



H. 1,299.

~~3~~ H. M. I. ¹³³ / 205.

1.

2.

~~3.~~

4.

5.

6.

~~7.~~

8.

9.

10.

Contenta.

- 1.) Exoticophylacium Weickmannianum zu Ulm. 1659.
- 2.) Catalogue d'une très belle Collection d'oiseaux des Indes Occidentales par lesquels son offerts aux Amateurs de l'histoire naturelle aux prix marqués à côté, etc. 1768. Follwündig und französisch.
- 3.) Vorzugsweises Verzeichniß einer Sammlung von Gold und Silberstücken und andern Mineralien fürstlichen und Königl. Berlin 1764.
- 4.) Vorzugsweises Verzeichniß einer Sammlung von Stein und Naturstücken Berlin 1767.
- 5.) Vorzugsweises Verzeichniß von Münzen und andern in unsern Kaiser Berlin 1768.
- 6.) Vorzugsweises Verzeichniß des Naturalien Cabinets und des Bibliothek des Königl. D. Georg August D. Berlin 1773.
- 7.) Goldstücke und dazugehörige Stein und Silberstücke welche am 8. Decbr. in Stolgantheil Berlin öffentlich versteigert worden sollen. Gumburg 1778.
- 8.) Vorzugsweises Verzeichniß von den Münzen Johann Gottlob Meiners nachgelassener Bibliothek nach Naturalien Cabinet, Antiquitäten und Kunstwerken Berlin 1779.
- 9.) Vorzugsweises Verzeichniß zahlreicher und seltener von Naturalien Berlin 1783.
- 10.) Vorzugsweises Verzeichniß von den Naturalien Cabinet des Königl. Carl Joseph Fürstl. Med. D. Gumburg 1784.

2

H

S
S
S
S
den
fo

A
m
ber
get

A
re



EXOTICOPHYLACIUM
WEICKMANNIANUM

Oder

A Grzeichnus
Uunderſchielicher

Thier / Vögel / Fiſch / Meerwaſch /
Erde- und Bergarten / Edlen und andern
Stein / außländiſchem Holz und Früchten frem-
den und ſeltamen Kleidern und Gewehr Exoti-
ſchen / Kunſt- und Curioſen Sachen / Mahle-
reyen / Muſchel und Schneckenweck /
Heydniſchen / und andern
Münzen /c.

So in

Chriſtoph Weickmanns
Kunſt- und Natural Kam-
mer in Ulm zu ſehen / und von Ihme
bey etlichen wenigen Jahren hero zuſammen
getragen / unterſchiedliches auch von Kunſtlieb-
benden Hochwehrtten Herren und Freunden zum
angedencken hinzu verehrt worden.

Auf offemaliges Begehren viler Durch-
reyſenden / und andern vornemmen Per-
ſonen / in Druck gegeben.

M. DC. LIX.

1

3

Pfalm: CXI. v. 2.

Groß sind die Werck des Herrn/
wer ihr achtet / der hat eytel lust da-
ran.

Wer des Höchsten Grosse Wercke nur in etwas will
besehen/

Der woll lassen sich belieben diese Blätter durchzugehen/
Er wird eytel lust und freude g'wislich drinnen treffen
an/

Und befinden wie der Höchste sey ein rechter Wunder-
mann/

Der auch seine Grosse Weisheit an Gewächsen/ Thieren/
Steinen/

An Metallen und Bergarten/ Muschlen/ Schnecken/ groß
und kleinen/

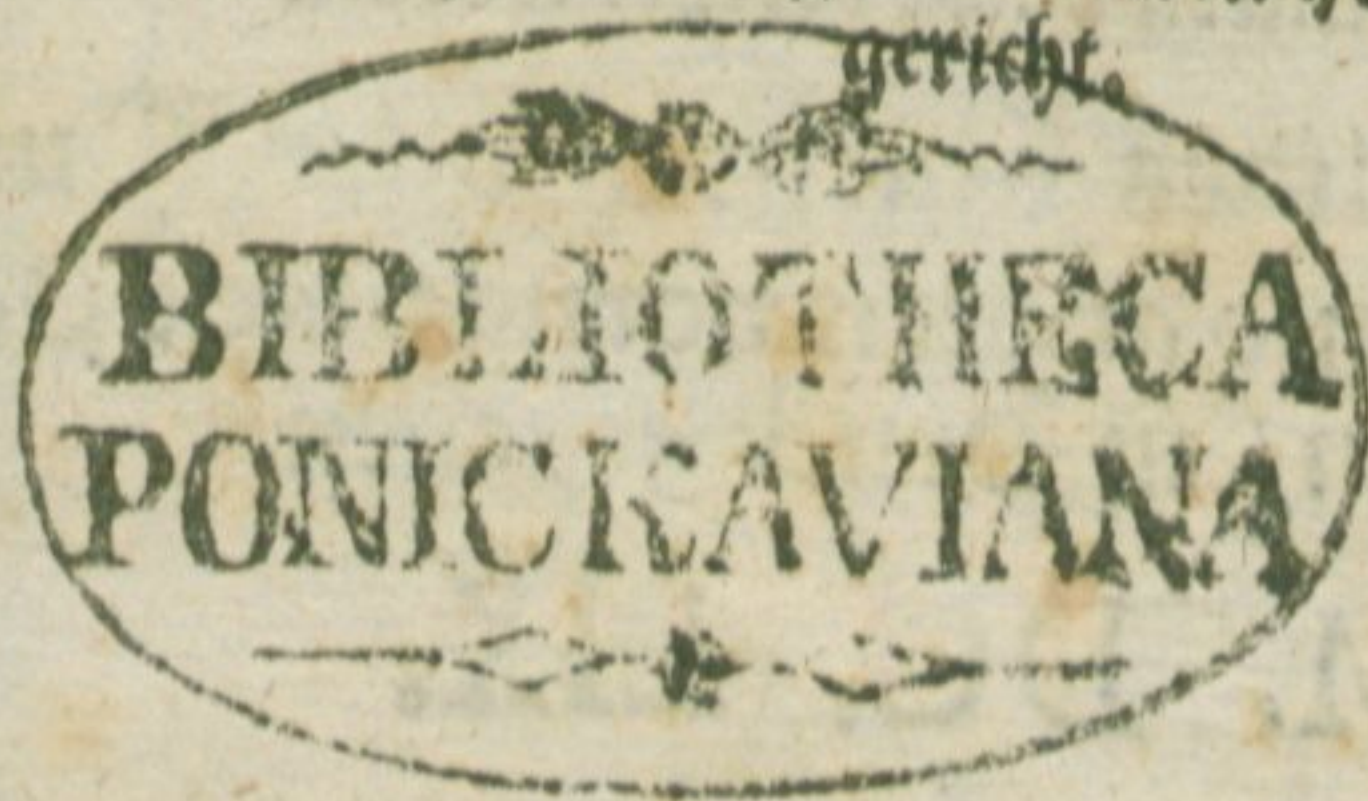
Also herrlich lässet sehen/ daß all' Menschen diser Erd'n/
Welche nur einmal gelebet / ietz seyn / und noch folgen
werd'n

Mit all' ihrer Macht und Wize/ G'schicklichkeit/ Kunst
und beginnen/

Nicht nur der geringsten eines so vollkommen schaffen könn-
nen.

Drumb mein Romus dich nicht künge; Ich such mei-
ne Ehre nicht/

Nur des Größten Grosse Wercken hab ich diß zu Ruhma-
gericht.





Von Menschen.

Mumia Arabica, oder / ein außgedörzter
 ganzer Mohr / sechs Werckschuch lang /
 an welchem Haut / Fleisch / Adern / Ge-
 bein / beede Augen / alle Zahn / Nägel an
 Hand und Füßen / die Lungen / Gedärm / &c. noch
 ganz und unversehret seyn / und ist diese Mumia A.
 1538. in der grossen Wüsten Arabia, sonsten das
 Sand- Meer genandt / gefunden worden / Wel-
 ches dann daher kompt / daß wann die Mohren /
 oder auch andere / über diese Wüsten ranssen / und
 ohngefahr ein grosser Sturmwind entsethet / wer-
 den sie uhrplötzlich von demselbigen mit dem Sand
 also überwehet und zugedeckt / daß Sie darunder
 ersticken / und also mit gesundem Herken sterben
 müssen / und dieweiln die Hitz in diesen Landen un-
 außsprechlich groß / auch daselbsten gar wenig reg-
 net / als werden Sie under dem Sand von der
 Sonnen Hitz ganz schnell / und dermassen außge-
 dörzt / daß Sie hernach allerdings unverweslich
 seyn ; und geschicht zu Zeiten / daß etwan eine
 ganze Caravana, von etlich 100. Personen / mit
 allem was sie bey sich haben / von dem durch den
 Wind zusammen getriebenen Sand also bedecket
 werden / daß auch nicht ein einiger davon kompt /

A ij

son

Von Menschen.

Sondern müssen alle mit einander elendiglichen /
 und ohne einige Hilff und Rettung / sterben und
 verderben / und ist diese Mumia Arabica, von der
 Egyptiaca in dem unterscheiden / daß die Eryp-
 tische todte Leichnam / ehe sie zur Erden bestattet
 werden / zuvor auf zweyerley weis balsamirt wer-
 den / die Reiche und vermögliche Leuth werden mit
 Aloë, Myrrhâ, Croco. & Balsamo condit, wel-
 ches auch die köstlichste Mumia, so aber bey Lebens-
 straff außzugraben verbotten / und deswegen auch
 letziger Zeit nit mehr zu uns herauß gebracht wird /
 die Gemeine Leuth aber werden allein mit dem Af-
 phalto balsamirt, und diese ist die Mumia, so in
 unsern Apothecken in die Arzney pflegt gebrauche
 zu werden.

Skeleton, oder die Bebein eines ganken Men-
 schen aufgesetzt.

Ein Hirnschalen von einer bekandten Per-
 son / so wegen einer geringen Wunden trepanirt
 worden / und dahero allererst sein Leben lassen müs-
 sen.

Ein Stein / so auß einem Menschen geschnit-
 ten worden / in Form und Gestalt einer Beckel-
 hauben.

Von Thieren.

Skeleton, oder die Bebein von einem Luy auf-
 gesetzt.

Skeleton von einem Murmeltier.

Ein sehr grosser und ganker Crocodil / 14.
 Werckschuh lang / und 5. Schuh dick / so über den
 ganken

Von Thieren.

gancken Leib und Schwanz mit solchen starcken
harnernen Schuppen überzogen / das sie auch mit
einer Musqueten nicht wohl zu durchschießen / vor
beeden Augenwinceln gehen über den gancken o-
bern Rifer hinunder auffgefressene krinnen / ob a-
ber solche von den Zähren / wie etliche darfür hol-
ten / oder einer andern Ursach herkommen / lasse
man dahin gestellt seyn / dieses aber ist wol zu mer-
ken / daß under allen lebendigen Creaturen / keine
den Obem und Undern Rifer zugleich bewegen
kan / als ein Crocodil und Papagen.

Ein gar artiger und kleiner Crocodil / so nur
dritthalben Schuh lang.

Ein Crocodil auß Mantingo, über den gan-
cken Leib mit glatten viereckichten Schuppen über-
zogen.

Eine Guineische Louangie, ein sehr schönes
und anmuthiges Thierlein / in der Form einem Cro-
codil gleichend / mit einem gar langen und spitz-
gen Schwanz / über den gancken Leib / Kopff / Fuß
und Schwanz / mit gar kleinen blawen / grünen /
schwarzen / Castanienbraunen / weissen / und an-
dern Farben Schüpfen und Flecklen überzogen.

Zwey grosse Affricanische Edexenfell / über
den Leib / ohne Kopff und Schwanz 4. Spannen
lang / und 2. Spannen breit / mit schwarzen / blau-
lechten / grünen und gelben Schuppen und Fleckē
überzogen.

Ein Fell von einem fliegenden Affen oder
Meerkazen.

Ein Chamæloon, welcher / worauff er sitzt
A iij oder

oder kriecht / selbige Farb an sich zu nehmen ~~nean~~
 als so er auf der Erden kriecht / ist er Erdfarb / auf
 einem grünen Gestruch oder Gras / ist er grün /
 auf schwarzem schwarz / und also fortan / ausser-
 halb der weissen und rothen Farb / welche beede es
 nicht anzunehmen pflegt. Dieses Thierlein lebt
 von Mucken / Heuschrecken / Kaffer / Grillen / und
 anderm Gewürm / wie in öffnung derselbigen viel-
 fältig bey ihnen gefunden worden / und dahero die
 jenige unrecht daran seyn / welche darvor halten /
 daß sie ohne Speiß allein von dem Luft leben.

Ein Schild / oder der Obere Theil / von dem
 Armadillo, oder Indianischen Schal- Zgel / von
 Ihnen Tarou genandt / welches ein gar wunderli-
 ches Thierlein / so auß America gebracht wird / über
 und über voller harter bainerner Schuppen / wel-
 che so hart / daß sie mit einem Pfeil nicht leichtlich
 kondten durchschossen werden / und weiln es seine
 Nahrung mehrertheil von Wurken und derglei-
 chen Sachen sucht / als hält es sich auch gar viel
 under der Erden auf / gleichunsern Wortwerfen /
 ist auch so behend die Erden zu durchlöchern / daß
 man es durch nachgraben nicht leichtlich errat-
 chen kan.

Ein absonderlicher Schwanz von diesem
 Thier.

Ein gar wunderselbames Africanisches Thier /
 über den ganzen Leib / Schwanz und Fuß / mit
 langlechten / dünnen gefaltene Castantenfarben
 Schuppen / so allerdingz wie die Hülsen von den
 Pinien Nüssen gestaltet / überzogen / welche es auch
 als

als ein Igel seine Stacheln entpor halten / und sich damit gegen seine Feinde schützen und beschirmen kan. Die Africaner pflegen die abgezogene und außgedörte Haut dieses Thierens in ihren Orlogh und Kriegen als eine Beckelhauben über den Kopff zu ziehen / damit sie ihren Feinden einen sonderlichen Schrecken und Furcht einzu jagen / Ihnen selber aber ein besser Courage und Muth zu erwecken vermeynen.

Ein sehr schöner Africanischer Schlangenbalg / 13. Werckschuh lang / von Castanienfarben / schwarzen / gelben / und anderer Farben / Flecken und Schuppen überzogen.

Ein Americanischer grosser Schlangenbalg / 8. Werckschuh lang / Boiguaqu, oder Jiboya genandt / so der grösten Schlangen eine / so in Brasilien gefunden werden / diese zwar ist allein 8. Werckschuh lang / werden aber sonst in diesen Landen bis auf die 24. Schuh / oder 12. Ellen lang gefunden / ist an der Farb gar schön und animuhrig / von gelblechten und Castanienfarben Flecken / und ob sie zwar an und vor sich selbst nicht sonders vergift. (wie dann die Brasilianer ihr Fleisch zur Speiß zu gebrauchen pflegen) thut sie dennoch wegen ihrer unersättlichen Gefräßigkeit grossen Schaden. Wann sie sich mit einem Menschen oder Thier in einen Kampff einläßt / richt sie sich ganz abscheulich in alle höhe auf / schießt alsdann auf Menschen oder Vieh dar / schlägt und wickelt sich umb dieselbige ganz behänd herum / und ziecht sich nach und nach mit solchem Gewalt zusammen /

A iij

bis

3.

Von Thieren.

8
Wie sie davon ersticken/ und todt zur Erden niederfallen/ so tuzt sie alsdann von ihrem Raub/ und sauret also einen Menschen oder ander Thier ohne zerstückelt/ also ganzer mit Haut/ Fleisch und Gebein/ in sich hinein.

Der Ruckgrad von dieser ungeheuren grossen Schlangen.

Ein Ruckgrad von einer andern grossen Schlangen.

Ein ganze Vipern von den jenigen / so sich in der Ebne in den Gebirgschen auffhalten.

Ein sehr schöner Vipernbalg/ von den jenigen/ so sich in den Apenninischen Gebirgen auffhalten pflegen.

Phalangium Americanum, oder eine grosse und abschewliche Americanische Erdspinnen/ dessen Kopf 2. Zoll lang/ und einen Zoll breit/ mit vilen schwarzen Härten überzogen/ sampt zweyen Zähnen/ in Form und Grösse eines Schröterhornleins/ von den Inwohnern *Nhautuguaeu* genandt.

Ein Kopf von einem Tigerthier/ so die grosse Herren in Africa auf ihre Bewehr/ als eine sonderliche Zierat/ zu binden pflegen.

Eine Klauen von einem Tigerthier.

Ein Kopf von einem Bisamthier.

Ein grosse Schildkrotten $8\frac{1}{2}$. Pfund schwer/ und 7. Werckschuch in der Circumferenz.

Zwey Schildkrotten/ mit gelb und schwarzen Schilten.

Ein gar artiges Indianisches Schildkröten/ von unterschiedlichen Farben. Ge

Von Thieren.

Gemeine Schiltkrotten.

Ein Horn von einem Haardischen Reh/ eines Steinbocks Gehirn nicht ungleich/ so sie mitten an der Stirn tragen.

Ein sonderlich Mißgewächs von einem Hirschgeweyh.

Ein Mißgewächs von einem Rehgehörn.

Ein paar Hasengehörn.

Ein gar kleines Gemsenhörnlein/ von einem Zwergen Gemslein.

Ein paar Messer / an welchem die Hefen Süßlen von Zwergen-Hirschlen seyn.

Cornu Cervi Philosophicè præparatum.

Ungula Alcis, in fervore libidinoso occisa, ein herzlich remedium contra Epilepsiam & convulsiones.

Gemeine Stends Klauen.

Ein grosser Elephanten Wädel/ von Calbaaischen Elephanten/ mit schwarzen langen Haaren / als ein dicker Drat / welchen die grosse und vornehmme Frauen in Africa/ bey ihren vornehmsten Festen und Balleten / zu einer sonderlichen Zierd zu tragen/ und damit zu prangen pflegen.

Ein Woschen Haar von dem Hals und erhöhten Rucken des Dromedarij.

Etliche Vorsten von dem Judianischen Jachthals/ oder Bilstraf.

Ein Zahn von einem unbekandten Thier/ so von einem guten Freund mit sich auß Brasiliern her auß gebracht worden.

Ein harter Stein / so in einer Biber gail gefunden worden.

A v

Etliche

Etliche Stacheln von dem Stachelschwein.

Von Vöglen.

In Sceleton, oder die Gebein von einem Pelican aufgesetzt / neben dem Contrafet / Dieser Vogel ist zwey Ellen hoch / an dem Hals und Brust Isabellafarb / über den Rücken aber und an den Flügeln etwas graulecht / mit weiß und Isabella vermengt / Sein Schnabel ist zwey guter Spannen lang / an der Farb gelb / mit etwas rothlecht vermengt / an welchem er zuvorderst einen krummen rothen Spis oder Haackent hat / am ndern Theil seines Schnabels hangt ein grosser weiter Sack / auch gelb an der Farb / durch welchen gar vil rothe Äderlen gehen / darein er 2. und 3. pfündige Fisch ohne müh verschlucken kan / Seine Füß seyn gestaltet als die Gankfüß / einer guten Spannen breit / röthlecht an der Farb / oberhalb mit gar artigen Schüplein überzogen / die Augen ganz schwarz mit Blutrothen Ringlen umbgeben. In Persien werden diese Vögel gar zahm gemacht / und bey grosser Herren Höfen unterhalten / auch dahin angewehnet / daß sie täglich auf das Meer / und andere grosse Wasser hinauff fliegen / ihre grosse Kröpff mit Fischen anfüllen / dann widerumb nacher Haus fliegen / und selbige von sich schitten.

Sceleton von einem Adler.

Sceleton von einer Löffelgans / so Anno 1654. allhier an der Thonaw geschossen worden.

Sceleton von einem Schwanen.

Sce

Sceleton von einem Uhu.

Ein Kopff von einem weissen Raben.

Ein frembder Kranichskopff / Grus Balearica genandt / mit einem gar wunderlichen Schopff als von gedörrem Schaffihew.

Etliche schöne braunrothe und weisse Federn von diesem Vogel.

Ein gar wunderlicher grosser Schnabel von dem ungeheuren Indianischen Vogel / Topa'i genandt / welcher so starck und groß / daß er ein Pferd / Hirsch / oder ander Thier / mit sich in den Klauen hinweg führen kan.

Ein grosser gelber Schnabel von einem frembden Vogel / mit einem starcken krümmen Haacken.

Ein ganz gelber Schnabel von einer andern Art einer Löffelgans.

Ein gelber Schnabel von dem Dugan oder Indianischen Pfeffervogel / so grösser und länger als der ganze Vogel an sich selbst ist.

Ein ganz schwarzer Schnabel von der Pica Indica, oder Indianischen Alster.

Ein vierfüssige Lerchen.

Ganz schneeweisse Indianische Lerchen-Federn.

Zwey starcke und scharpffe Spizen von dem Indianischen Vogel / Anhima genandt / so er auf beeden Flügeln zu führen / und sich damit gegen seinen Feinden zu beschützen pflegt. Dieser Vogel trägt auch ein Horn / zweyer Finger lang / auf dem Kopff / so er allezeit zuvor in das Wasser zu stossen pflegt / ehe er trinckt / und ist dieses Horn ein

köst-

köstlichs remedium wider allerhand Gifft / so es über Nacht in Wein gelegt / und davon getrunken wird.

Zwen grosse Straussen-Ayer.

Senden-Aylen von unterschiedlichen Farben / neben den Vögeln und der bereiteten Seiden / so allhier in Ulm gesponnen worden.

Von Fischen.

GIn Ripp von einer Syrenen oder Meerfräulen / dergleichen Anno 1650. in mari Insulae Manaria. 16. so wohl Männ : als Weiblichen Geschlechts / gefangen worden / welche von dem Haupt an bis über den Nabel einem Menschen ganz ähnlich waren / von dem Nabel aber hinunterwärts war es ein unformlich stuck Fleisch / ohne anzeigung einiges Schwanz / (wie bishero darvor gehalten worden) hatten an ieder Hand 5. Finger / zwischen deren jedem aber eine Haut / gleich den Gänsen oder Aenten angewachsen ware / die Arm wahren über eine zwerche Hand nicht lang / damit sie solche zu dem schwimmen desto bequemer und füglichlicher gebrauchen könden / Was aber von ihrem lieblichen Gesang / und daß sie die Schiffer damit zu verführen pflegen / geschrieben wird / ist eine Fabel.

Ein ganser junger Wallfisch über einen halben Centner schwer.

Ein junger Wallfisch / so umb die Wahl etwas kleiner.

Ein

Ein ganzer junger Schwerdfisch mit sampt
 seinem Schwerdt / so keine Schuppen wie andere
 Fisch / sondern ist über und über ganz glatt / an
 der Farb dunkelgraw / hat 6. Flossfedern / zwey
 auf dem Rücken / und auf ieder Seiten zwey / der
 Kopff ist etwas braitlecht / an welchem ein starck /
 lang / bairern Rostum oder Schwerdt hervor ge-
 het / mit 48. scharpffen und starcken Zähnen / mit
 welchem es mit den allergrösten Wallfischen pflege
 zu streiten / und dieselbe zu überwinden / dessen aber
 ungeacht wird es nichts desto weniger von einem
 überaus liederlichen und elenden Thierlen / *Ali-*
lus marinus / oder Meerbrämen genandt / in form
 eines Scorpions / und kaum einer Spinnen groß /
 überwunden / und umbgebracht / welches Thierlen
 dann / in der grösten Hitze der Hundstagen / sich
 zwischen eine Flossfeder dieses Fisch zu setzen / und
 denselbigen so lang zu stechen und zu peinigen
 pflegt / daß er endlichen wegen grosser Qual in ei-
 ner turt an das Land zu schwimmen / und daselb-
 sten zu sterben gezwungen wird.

Ein gar grosses Schwerdt / über vierthalben
 Schuh lang / mit 48. Zähnen.

Ein anders grosses Schwerdt von derglei-
 chen Fisch / 3. Schuh lang / und 8. Zoll brait.

Ein anders dergleichen Schwert / 22. Zoll lang /
 neben etlich Kleinern von unterschiedlicher Grösse.

Ein ganzer Schalfisch / von den Brasilia-
 nern Guamajacuape genandt / 2. Spanen lang /
 in viereckichter form / hat eine Haut so hart als
 Stein / über und über mit sechseckichten flecken /
 gang

ganz voller kleiner außwärts gehender und erhabener Dimpfen / wie von Bain oder Horn / hat gar ein kleines Mäulen mit gelben scharpffen Zähnen / nicht grösser als ein Maus zu haben pflegt / aber die Augen seyn sehr groß und weit / und vor derselbigen jedem ein dreyeckichtes Löchlin / ist fast halb so dick als er lang ist / ohnangesehen er fast ganz kein Fleisch an sich hat / sondern gehet allein ein langer Grat mitten durch / an welchem das Eingewaid und die Gedärm an gar kleinen subtilen Häutlen angewachsen.

Ein grosser runder Kugelfisch / so bey Ausfluß des grossen Flusses Nili gefangen wird / in der grössse eines Mannskopff / ganz kugelrund / hat ein kleines Mäulin / mit vier starken Bainern / an statt der Zahn versehen / hierdurch nimbt er seine Speiß zu sich / und gibt auch dardurch die Excrementa s. h. widerumb von sich / weilten ihm die Natur keinen andern Ausgang gegeben / die Haut ist über und über ganz rauh / voller kleiner runder und stachlichter Hüblen. Was sonst von ihm geschriben wird / daß er sich / auch in einem verschlossenen Gemach / an ein Schnürlein gehenckt / iederzeit / nach dem der Wind gehet / bewegen / und sich nach demselbigen richten solle / habe ich an meinē Kugelfisch niemahlen observiren können / sondern bleibt iederzeit steth und unbeweglich hangen.

Ein vermeynter Basiliscus, so aber nichts anders / als eine Raja elegantissime exsiccata, oder ein aufgedörzter und wohlformierter Meer-Rochen / in form und gestalt eines Basiliscen /
mit

mit einem auffgesperzten Kachen / einem hainernen Schnabel voller kleiner Zähnen / mit einer Cron auf dem Kopff / zweyen Flügeln / und einem langen stachlechten Schwanz / so dan gar artig zusammen stehet / und einem fliegenden Drachen nicht unähnlich ſihet.

Ein grosses weites Mundstück von einem Meerhund / da auf einer Seiten die Zahn sechsfach / auf der andern aber vierfach hinder einander stehen / an der Zahl 336. Diese Zahn seyn dreyeckicht / in form der Glossopetrae, oder Schlangenzungen / ganz spizig als eine Nadel / auf beeden Seiten derselbe voller kleiner scharpffer Zähnen / als eine Sägen / Dieser Fisch wird zu Zeiten in solcher Grösse gefunden / daß er über die 4000. Pfundt am Gewicht hat / und daher gar leichtlich einen ganzen Menschen in sich hinein schlucken kan.

Ein grosses Gebain von dem ndern Theil des Schenckels eines Meer-Kosses / so 36. Pfundt am Gewicht / und 3. Schuh in der Circumferenz hat.

Ein ander dergleichen Gebain von dem Hippopotamo, dritthalben Schuh lang / zwey Schuh in der Circumferenz, und 20. Pfundt schwer.

Ein halbes Gebiß von diesem Meer-Koß.

Etliche kleine Meer-Pferden / theils mit theils ohne die Zahn / so ein gar artig und wunderlich Fischlen / nicht vil über eine zwerche Hand lang / und eines starcken Daumens dick / der Kopff und Hals vergleicht sich zimlicher massen
einer

einem Pferd / mit einer starken braunlechten und hörnichten Haut überzogen / der hinder Theil ist etwas in einem Ring herum gewunden / und mit etliche Stacheln versehen / an dem Bauch hat es 2. kleine Löcher / durch deren eines es die Excrementa, durch das andere aber die Aulen vor sich gibt / Wann das Meer will ungestüm werden / pflegt es auf den Wellen zu hupfen und zu spielen / daher es die Schiffer gar ungern sehen / weil sie ihnen ein gewisser Vorbott / eines bald künfftigen grossen Ungewitters seyn.

Ein andere kleinere und stachlechte Art eines Meerpferdens.

Ein Egyptischer Meer-Scincus, ist ein vierfüßiges Thierlein, so in und bey dem Fluß Nilo in Egypten sich auffhalten pflegt / in form und gestalt dem Crocodil nicht unähnlich / mit kleinen Schuppen ganz überzogen / hat überwerch des Rückens etliche braune Strich über den Leib hin- und- / wird von etlichen ein kleiner Erd-Crocodil genandt / dieweiln er sich so wohl auf der Erden / als in dem Wasser auffhalten pflegt.

Gliche gemeine Meerstinken.

Ein Schwanz von einem Meer Adler / ganz mit stachlechten Schuppen überzogen / 5. Werckschuh lang.

Ein Meer-Kaben.

Zwey Stein von den Corbetti marini.

Ein Kopff von einem Delphin oder Meer-Schwein 4. Spannen lang / mit 88. Zähnen / so in gar schöner Ordnung stehen / und sich gar artig

in

einander fügen; Von der sonderbaren An-
 muth und Zuneigung / so die Delphin gegen dem
 Menschen zu tragen pflegen / ist bey den Authori-
 bus hin und wider vil zu lesen / insonderheit ist mir
 von einem vornemmen Cavallier des Hochlöbl:
 Teutschen Ordens vor warhafftig erzehlt worden /
 daß zu seiner Zeit / als er sich zu Sebenico aufge-
 halten / ein Delphin fast täglich in den Hafen da-
 selbst geschwommen / und sich von den Leuthen
 offtermahls betasten lassen / und als sich einsmahls
 ein kecker verwegner Knab eines Corporals auff
 ihne hinauf gesetzt / wäre er schnell mit demselbigen
 auß dem Hafen in das Meer hinaus geschossen / al-
 so daß er den Leuthen / so an dem Gestatt gestan-
 den / ganz auß dem Gesicht kommen / sich auch der
 Vatter seines Kinds allbereit schon verzügen ge-
 habt / und darvor gehalten / daß er ihne in dem
 Meer werde ersäufft haben / auf den Abend aber
 wäre dieser Delphin, wider menniglichs hoffnung
 und gedanken / widerumb in den Port kommen /
 hätte den Knaben ganz unversehrt / auf ihne si-
 hend / an das Gestatt gebracht / und ihne lassen ab-
 steigen / dieweilen aber der Vatter über diesen Del-
 phin sehr ergrimet und erzürnet gewesen / hette er
 ihne mit einer Musqueten todt geschossen / welches
 dann dem Commendanten daselbsten so übel ge-
 fallen / (bevorab / weilen dem Knaben einiges Laid
 nicht geschehen) daß er des andern Tags diesen
 undanckbaren Corporal auch archibuliren und
 erschiessen lassen.

Zwey Passeres Marini.



Zwey

3.

lechten
 r Theil
 / und
 uch hat
 die Ex-
 en von
 m wer-
 und zu
 sehen/
 es bald

 Art ei-

 in vier-
 Nilo in
 und ge-
 kleinen
 erch des
 eib hin-
 rocodil
 Erden/

 ler / ganz
 Werck-

 rini.
 er Meer-
 ihnen / so
 gar artig
 in

- Zwey Sturiones, oder Stören.
 Zwey Locustæ Marinae.
 Raja Lævis, Blattrochen.
 Raja Aculeata, Stachelrochen.
 Ein Angel oder Pfeil / von der Paktinaca Marina oder Gifft-Rochen / welcher der vergifftisten Fischen einer ist / so in dem Meer zu finden.
 Ein grosser Meer Krebs auß der Insul Molucca.
 Zwey der grössten Meer-Kraben / Gambari Marina genandt.
 Etliche Meer-Krebs Gran Ziboli genandt.
 Eine Scheer von den grössten Meer Krebsen Humers genandt / so bisweilen in der grösse bis in die 12. Schuh lang zu wachsen pflegen.
 Eine Schaal / eines Heracleotischen Kraben / Meerbär / oder Meerhan genandt.
 Ein Reißgewächs von einer Krebscheer / mit unterschiedlichen Zincken.
 Unterschiedliche Meer-Stern.
 Zwey grosse Meer-Spinnen.
 Ein grosser Zahn von einer ungeheuren Meer-Spinnen.
 Ein gar grosser aufgesperzter Fisch Rachen / voll / von etlich hundert kleinen Zähnen.
 Ein Meer-Igel.

Meergewächs.

G In sehr schön Meergewächs / anderthalb Spannen hoch / und einer Spannen breit / als zarte Röhren auf einem Corallen stehend /

hend/ an welchem ein Stückerl von einem weissen
Corallen angewachsen.

Ein MeerPalmen 3. Spannen hoch/ auf ei-
nem zerbrochnen Ziegelscherben angewachsen.

Ein andere MeerPalmen auf einem schwam-
mechten weissen Stein stehend/ in gleicher grösse.

Erica Marina, oder Meerheiden/ ganz schnee-
weiß / mit erhobnen tuberculis, als mit Zucker
überzogen.

Zwey grosse Meer-Nes / so in form eines
Bäumleins gar artig angewachsen / auf einem
schönen ebenen Stamm und Wurzel.

Ein ander Meer-Nes/ durch welches an der
Wurzel ein weisser Corallen gewachsen.

Etliche grosse Balani marini, oder Meer-
Nichlen übereinander gewachsen / mit gar subti-
len steinernen Nieslen überzogen.

Etliche kleine Meer-Nichlen / so auf einem
kleinen Muschelen/ als ein Bessennest zusammen
gewachsen.

Etliche grosse Meerfedern / jede drißthalben
Schuh lang / darinnen die Purpura Vera, oder
köstliche Seiden gefunden wird/ davon die Orien-
talische Grosse Herren ihre Kleider getragen/ und
davon ein mehrers besser unden soll gemeldet wer-
den.

Ein grosses und gankes Meerparet.

Etliche grosse Stück/ als ein Schwamm/ von
vilen 100. Aysen der Purpur Schnecken.

Spuma marina, Meerschäum unterschiedli-
cher Gattung.

B ij

Pils

3

Pila marina, Meerballen.

Quercus marina, Meer-Aichen.

Fungus petrificatus, oder ganz steinerner Meer-Pfifferling.

Ein andere Art eines Schneeweissen ganz steinernen Pfifferlings.

Alcyonium maris rubri, oder etliche schöne Stück / von sonderlichem rothem Corallenschaum auß dem rothen Meer / davon auch selbiges den Nahmen bekommen.

Ein dergleichen Corallenschaum / auf einem weissen Muschelen angewachsen.

Alcyonium album, oder ein weiß steineren Meergewächs / voller kleinen Zellulen / in gestalt der Innenhäusten.

Alcyonium cinereum undulatum, in gestalt einer grossen steineren Rosen.

Ein schöner rother CorallenZincken / auf einem weissen Stein gewachsen / und auf beeden seiten des Steins so artig abgestossen / als wann zerlassen Wax darüber abgegossen worden were / in mitten aber steigt der Corallen mit seinen Zincken gar schön in die höhe / daran dann gar eigentlich zu sehen / wie die Corallen ihren Anfang un Wachsthumb nehmen / und daß es anfangs ein sonderlicher hierzu tauglicher *Succus lapidescens*, so sich entweder auf einen Stein / Muschel / Holz / oder andere dergleichen Materi angelegt / seyn muß / auß welchem nach und nach der Corallen übersich steigt / und mit den Jahren zunimbt / wie dann die Corallen / wann sie noch in der tieffe des Meers

Re

stehen / nicht hart / sondern ganz weich seyn / auch an der farb nicht roth / sondern grünlecht außsehen / so bald sie aber immer an den Luft / und auß dem Wasser kommen / werden sie Steinhart / und bekommen allererst ihre farben / ie einer höher als der ander / gleicher gestalt / wie ein eyßen / so lang es in dem Fehr ligt / und glühet / ist und bleibt es ganz weich / so bald es aber herauß genommen / und in ein Wasser gestossen wird / in einem Augenblick ganz hart wird.

Ein rother Corallen / auf einem Schwammmechten Stein.

Ein rother Corallen Zincken / auf einer Muschel gewachsen.

Ganz schwarze Corallen Zincken.

Ein grosses Stuck von weissen Corallen der größten Art / in form eines Baums.

Unterschiedliche Stuck und Arten von weissen Corallen.

Ein Aschenfarb Meergewächs auf Corallen art / in gestalt eines Hirschgeweihlens voller kleiner Löchlen.

Zwey sonderliche Stuck von weissen Corallen / so voller kleiner Sternlen.

Ein steineren Meergewächs / so über und über voller kleinen Löchlen / und in deren iedem ein ganz vollkommen sternlen.

Ein weiß steineren Meergewächs / in Form einer Rosen.

Ein steinerer Pfifferling / auf welchem ein rother Corallen angesetzt.

Ein anderer steinerner Pfifferling / auf welchem ein rother und weisser Corallen zugleich gewachsen.

Ein weisses Muschelen / auf welchem ein weisser und rother Corallen-Zinck steht.

Eine Jacobs-Muschel / auf welcher etliche Ostern und Meer-Nichten angewachsen.

Umbilicus maris, Meernabel.

Etliche steinerne Blumen.

Unzeitige Perlen / von unterschiedlicher größe.

Spica Marina, Meer-Eher.

Tubuli Marini oder Meer-Röhren / in welchen sich lebendige Würmeln aufzuhalten pflegen.

Etliche wunderliche Meergewächs / in Form der außgedörten Fledermäus.

Erz und Bergarten.

I. Gold-Ertz.

GIn Stück Gold-Ertz / auß den Portugallischen Bergwerken / Rio Janiero genandt / vor welches die H. Patr. Jesuitæ, dem König in Portugall / Achzehen Thonnen Golds baar zu bezahlen / sich anbietten haben sollen.

Bedigne Goldkörner / in einem harten weissen Kis.

Roht glänkend Gold-Ertz.

Graw Gold-Ertz.

Weiß Gulden-Ertz.

Gold-Ertz / so auf dem hohen Gebürg / der
Gott

Gotthart genandt/ gefunden wird/ seines halts ei-
ne halbe Marck Gold.

Etliche stücklen Fein-Gold / so vor etlichen
wenigen Jahren/ in den vergiffren Wasser-Mol-
len/ so etliche Wochen lang zuvor mit Kupffer ge-
speist/ gefunden worden.

Gold- und Silber-Erz/ ndereinander ver-
mengt.

Gold- und Kupfer-Erz ndereinander ver-
mischt.

Goldschlich.

Gold- Silber- und Kupfer-Erz zugleich in
einem weissen Kis.

Ein verbrandt Gold-Erz / auß dem Berg
Vesuvio.

Ein außgebrandter/ Goldhaltiger Lasurstein/
auß diesem Berg.

II. Silber-Erz.

Silber-Erz/ mit roth Gold-Erz eingesprenge.

Silber-Erz/ mit etwas wenig Gold-Erz
vermengt.

Ein ganz Gewächs eines Fingers lang/ von
purem Fein Silber/ als ein Bestreich gewachsen.

Ein klein Gewächs/ in Gestalt eines Ständ-
lens von Fein Silber.

Ein grau/ und weiß Silber-Erz/ daran der
mehrtheil gedigen Feinsilber.

Gedigen Silber Erz/ in weissen Flüssen.

Ein Erz/ mit Feinsilbern Fäden/ durch und
durch wachsen.

B iij

Ein

Ein groß Stück sehr reiches Silber Erg.
Silber-Erg/ auß den Tyrolischen Bergwer-
cken in Schwarz.

Silber Erg/ auß den Braunschweigischen un
Goslarischen Bergwerken/ unterschiedlichen halts/
von 5. Loth bis auf driehalb Marc Silber.

Silber-Erg/ auß den Sächsischen Bergwer-
cken.

Silber-Erg von Goslar/ von gar geringem
halt.

Silber- und Kupffer-Erg/ under einander
vermengt.

Silber- und Kupffer-Erg/ auß den Braun-
schweigischen Bergwerken.

Silber- Kupffer- und Bley-Erg/ durch ein-
ander/ in einem harten Stein vermengt.

Silber Erg mit Lasur Stein vermengt.

Silber-Erg mit Lasur-Stein / weissen und
grünen Flüssen vermengt.

Ein außgebrandt Silber Erg/ auß dem Berg
Velavio.

Ein sehr harter / röchlechter Stein/ mit satt-
blauer Silberblüt überzogen.

Ein liechter Stein/ mit Meerblauer Silber-
blüt überzogen.

Weisse Fluß/ mit Silberblüt durchschlossen.

Ein Stein/ mit Silberblüt und grünen Flüs-
sen durchwachsen.

Ein Stück Spate mit Silberblüt durchwach-
sen.



III. Kupffer-Erz.

G In Silberhaltiges Kupffer Erz.
 Ein sehr reiches und wohlhaltiges Kupf-
 fer-Erz.

Ein trefflich schön Kupffer Erz/ als obs von
 purem Gold wäre.

Ein reich Kupffer Erz/ darinnen von Natur
 sehr schöne glänzende sechs- un̄ achteckichte Stein-
 len gewachsen.

Ein schönes blau/ röth und grün durchein-
 ander vermengt Kupffer Erz.

Kupffer Erz.

Gedigen Kupffer in einem harte gelben Stein.

Roß Kupffer Erz.

Roß Kupffer Erz mit weissen Flüssen.

Weiß Kupffer Erz.

Weiß Kupffer Erz mit Marcasit vermengt.

Kupffer Erz/ auß den Tyrolische Bergwercken.

Kupffer Erz/ auß den Rosensfeldischen Berg-
 wercken.

Kupffer Erz/ auß den Braunschweigischen
 und Goblarchischen Bergwercken.

Kupffer Erz/ so auff dem hohen Gebürg des
 Gottharts gefunden wird.

Kupffer- und Bley Erz undereinander ver-
 mengt.

Schneeweisser glänzender Kupffer Erz.

Zwey Stücklen Eisen in Kupffer verwan-
 delt/ so in einem Bach in Böhmen zu geschehen
 pflegt.

B v

IV. Zinn-

3.

Erz.
 Bergwer-
 ischen un̄
 en halts/
 er.
 Bergwer-
 geringem
 einander
 Braun-
 urch ein-
 gt.
 ssen und
 in Berg
 mit satt-
 Silber-
 hlossen.
 en Flüs-
 schwach-
 Kupf-





IV. Zihnerzt.

Zihnerzt / in einem harten braun-rothen Stein.

Ein schwarzglänzend Zihnerzt / mit Feuerfuncken / auß den Englischen Bergwercken.

V. Bleyert.

Bleyert auß den Braunschweigischen Bergwercken.

Silberhaltiges Bleyert auß gedachten Bergwercken.

Ein weiß Bleyert / so gar selten gefunden wird.

Ein ganz Grasgrünes Bleyert / eine rare minera.

Glantz / der nichts dann Bley hält.

Bleyert mit Schwefel vermengt / insgemein Bleyeschweif genandt.

Bley un Eisenert durcheinander vermengt.

VI. Eisenert.

Ein schönes grosses Stuck Eisenblüt / wie solches auß seiner Mutter / von Stein und Eisen gewachsen / etliche Pfund schwer.

Ein ander schön Stuck von Eisen oder Stahlblüt / in Form eines Berglens gewachsen.

Widerumb ein Stuck Eisenblüt / auß Eisen / Stein / und weissen Flüssen gewachsen.

Noch

Noch ein Stück Eisenblüt/ von gar grobem
und starckem Gewächs.

Eisenerz auß den Königsbrunnischen Berg-
werken.

Ein groß Stück Eisen-Ertz / mit Lasur und
Malachit vermengt.

Ein schön Stück Eisenerz/ in dessen mittlern
ein ganzes und vollkommenes Cornu Ammonis
zu sehen.

Ein Stück Eisenerz/ in welchem eine Con-
chamarina formirt ist.

Zwey andere Stück Eisen-Ertz/ in welche die
Natur eine erhabne und gewundene Schnecken
gebildet.

Ein Stück Eisenerz/ so durch und durch vol-
ler runden Kugelen/ wie der Pyrolitus.

Eisen-Ertz mit Spath vermengt.

Ein Stück Eisen-Ertz/ in Form eines gehar-
nischen Rücken/ gewachsen.

VII. Quecksilber-Ertz.

Gemein Quecksilber-Ertz.

Guldisches Quecksilber-Ertz.

Quecksilber-Ertz auß Hydria.

Ein außgebrandt Quecksilber-Ertz/ hoch Mer-
curien farb.

VIII. Vermengte Ertz.

Gyn trefflich schön Ertz/ so fast alle Metalle
hält.

Ertz

Ein Tyrolisch Erg / so auch unterschiedliche Metallen hält.

Ein Tyrolisch Erg / von vilen unterschiedlichen Farben.

Ein schöner Metallischer Stein auß Malachit und Lasurstein vermengt / mit weissen und grünen Flüssen / etliche Pfundt schwer.

Ein Stein von Malachit / Kupffer-Erg / und Chrystallen zusammen gewachsen.

Ein Stein von Lapide Lazuli und Malachit vermengt / mit ganz blawen Flüssen.

Ein Stück Malachit / mit weissen Flüssen als Diamanten vermengt.

IX. Marcasit. Erg.

M Arcasit-Erg / in einem eisenfarben Schieferstein.

Marcasit-Erg / auß den Württembergischen Bergwercken.

Noch zwey andere Gattungen Marcasit-Erg.

Marcasit, so von Natur recht viereckicht / in Form der Würffel gewachsen.

Ein etlich Pfundt schwere Kugel von Marcasit, in welcher unterschiedliche / drey / vier / sechs / und acht-ekichte / selbst-gewachsene Metallische Steinlen zu finden.

Marcasit-Erg / von lauter Fünffeck formiert.

Unterschiedlicher Grösse dreyspizige von Natur gewachsene Metallische Steinlen / den spizigen Diamanten ganz ähnlich.

X. Eis



X. Cinober-Erz.

Goldhaltiges Cinober-Erz/ auß der Insel
Sipern.

Berg-Cinober/ mit schönen Guldenen
Funcken.

Berg-Cinober/ welcher/ noch gar reich von
lebendigem Queck-Silber.

XI. Spießglas-Erz.

Antimonij oder Spießglas-Erz.
Indianisch Spießglas-Erz.
Wismuth.

XII. Schwefel.

Schwefelblüt/ so die Natur in den Goslar-
schen Bergwerken 600. Klafftern tieff auß
der Erden treibt.

Schwefel-Ris.

Schwefel Ris/ mit einem Metallischen Steine
vermengt.

Schwefel-Ris/ mit Marcasit vermengt.

Schwefel Ris/ von lauter viereck und Trian-
geln/ von Natur also gewachsen.

Ein Stück Arsenicalischen Schwefel Steins/
auß dem Berg Vesuvio.

Ein weißlechter Schwefel Stein/ auß diesem
Berg.

Ein

X. Ci

3.

Ein Stuck Schwefelstein / auß der Zolfo-
tara.

Ein gar waicher Sandstein / mit Schwefel
überzogen / auß der Zolfotara.

Schwefel auß der Bocca d' Inferno in dem
Königreich Neapoli gelegen / so vil schärfpffer auß
der Zungen / als kein Sal Ammoniacum oder A-
quafort seyn mag.

Ein außgebrandter Schwefelstein / auß be-
meldter Bocca d' Inferno, von allerhand schönen
und glänzenden Farben.

XIII. Vitriol.

R Demischer Vitriol.

Blauer / und von Natur selbst / auß
den Bohlarischen Bergwercken / 600. Klaff-
tern tieff / getriebner Vitriol / in gestalt eines gros-
sen Eiszapffen.

Ein dergleichen Grüner / und von Natur al-
so außgetriebner Vitriol.

Ein ganz weisser Vitriol / eben dieser Art.

Schöne grüne Metallische Stein / auß wel-
chen hin und wider weisse Flüsse stehen.

XIV. Alaun.

G In Art von Federweiß / von welchem vor
Alters der unverbrenliche Dacht solle berei-
tet worden seyn.

Schifericht Federweiß.

Ganz durchsichtig Federweiß.

Feder.

Eis. Federweiß in gestalt und form unser Frauen
 Etliche Arten von Salzbergwercken / von un-
 terschiedlichen Farben / als weiß / blau / Fleisch-
 farb / ꝛc.

XV. Talck / und Talck-Erz.

- G**old-Talckstein.
 Gold- und Silber-Talck Erz / in einem
 schwarzen Kis.
 Gold- und Silber-Talck Erz / in einem grau-
 en und weißflüssigen Kis.
 Silber-Talck Erz.
 Talckstein in gestalt des Spießglas Erz.
 Talckstein mit weißem Kis vermengt.
 Talckstein mit Kupffer-Erz vermengt.
 Talck Erz in einem grauen Kis.
 Aschenfarber Talckstein.
 Gold-Talck.
 Gold- und Silber-Talck.
 Silber-Talck.
 Kupffer-Talck.
 Benedischer-Talck.
 Moscovittischer-Talck
 Fenorrother Talck.
 Gelbrother-Talck.
 Goldgelber-Talck.
 Liechtgelber-Talck.
 Talck in Form eines gefeiltten Messings.
 Blawlechter-Talck.

Schwarz.

er Zolfo-
 Schwefel
 o in dem
 pyffer auf
 oder A-
 / auß be-
 schönen
 A
 sten / auß
 o. Klaff-
 nes gros-
 Natur al-
 er Art.
 auß wel-
 hem vor
 lle berei-
 Feder.

Edle/ und andere Stein.

Schwartzgelber Talck.

Schwarzer Talck.

Dunckel oder Stahlgrüner Talck.

Isabellafarber Talck.

Edle/ und andere Stein.

GIn über die massen köstlicher Stein/ so von Natur/ wie ein Ring/ gantz Circulrund gewachsen / von vortrefflicher Tugend und Wirkung/sonderlich aber ist dieser steinerneding/ in Dyssenteria. ein herzliche und köstliche Medicin, wann derselbige in einen rothen Wein gelegt/ und darab getruncken wird/ wie dann bekandt/ daß von einer Fürstl. Person/ so sich damahlen zu Straßburg aufgehalten/ und die rothe Ruhr s. h. daselbsten sehr grassiert/ etlich hundert Personen durch diesen Stein (nechst Gott) bey dem leben seyn erhalten worden/ wird auch solcher Stein von derselbigen vor einen sondern und hohen Schatz gehalten.

Ein von Jasponayx trefflich schön geschnitten Degenhefft.

Ein groß gevierdt Stuck von einem Jaspis.

Eine halbe Kugel von rothem Jaspis.

Grüner Jaspis.

Ein baar Messerhefft von zweyerley Jaspis.

Ein stücklen Jaspis, in einem gelben durchsichtigen Stein/ als ein Chrystall.

Ein grosses Stuck von Agato, zwey Pfund schwer / in welchem ein gespaltner Kappiskopff/ mit einem wurmstichigen Ragen gar eigentlich abgebildet wird.

Ein

Ein ander dergleichen Stück von Agato, in welchem eine Fortezza oder Böstung/ mit Regular- und Irregular- Werten/ auch einem breiten Wassergraben/ umb und umb von Natur also gewachsen.

Ein grosses Stück von Rauchen Agaten.

Diamanten.

Etliche Diamanten auß Fernambuco, in einem Stück Stein zusammen gewachsen.

Robin.

Saphir.

Smaragd.

Hyacinthen.

Chrysolitus.

Carniol.

Opal.

Opal-Ris/ darinnen er zu wachsen pflegt.

Amethyst.

Ein gar grosses Stück von Amethyst, noch auf seiner Mutter stehend.

Ein Stück Amethyst und Smaragd aufeinander gewachsen.

Ein schöner Türckis in einem Felsichten Stein/ so seine Minera, darinnen er gewachsen.

Ein Stück Lasurstein / über die massen hoch von Farben.

Unterschiedliche Stück von Lasurstein/ immer eines ab dem andern/ mit güldenen Funcken.

Ein Amuletum von Lasurstein/ in form und größe eines Ay/ in welchem das Bildniß Palladis, einen Genium in der Hand haltend/ geschnitten.

E

Gra-

Granaten/ so noch in ihrer Minera stehen.

Orientalische Granaten/ von unterschiedlicher
gröſſe/ darunter etliche einer kleinen Faust groß.

Ein großes Stück Onickel.

Calcedonier Stein / in form und gröſſe ei-
nes Ay.

Unicornu, sive Ebur fossile, oder gegrabent
Einhorn.

Cornu Ammonis armatum, oder ein Me-
tallisches Scheerhorn.

Cornu Ammonis sine armatura, gemeint
Scheerhorn/ von unterschiedlichen Sorten.

Cornu Ammonis in form einer Schlangen/
in einem Ring herum gewunden.

Ein runder grauer Kriſtallstein/ in welchem/
als er ohngefähr zerſchlagen worden / ein perfect
Cornu Ammonis gefunden worden / so noch da-
rinnen zu sehen.

Ein Stein / so ein Sceleton einer Schlan-
gen repräsentiert.

Ein Stein auf die Form und Art der Nieder-
ländischen oder Schnehsitzen/ von Natur also ge-
wachsen.

Ein wunderlicher gefaltner Stein/ auß dem
Fluß Euphrate, so Gold mit sich führet.

Pisolithus oder Erbsstein.

Ein ganz steinerne Pyramidalische Schrau-
ben/ in Felsenstücken gewachsen/ einem Ruglen-
zieher in form und gestalt ganz ähnlich.

Lapis Nephriticus ein schön und rar Stück/
10. Zoll lang/ und 5. Zoll breit.

Edle

Etliche andere kleinere Griefstein.

Ovum anguinum, oder Schlangen-Ey.

Ombria.

Brontia, welche beede einem Mantelknopff/
so man ieziger Zeit zu tragen pflegt/ an form und
gestalt/ ganz gleich.

Bufonius lapis, oder Krottenstein / an der
Farb ganz Kesselbraun.

Ganz schwarzer Krottenstein.

Liechtgrauer Krottenstein.

Silberfarber Krottenstein.

Leberfarber Krottenstein.

Gelblechter Krottenstein.

Schwarzgrauer/oder Aschenfarber Krotten-
Stein.

Krottenstein / so einem gestraumbten Mar-
mor ganz ähnlich.

Atites, gemeiner Adlerstein.

Ein dreyspiziger Arabischer Adlerstein.

Ein sonderlicher / und ganz glatter Adler-
stein/in form und härte einem Marmor gleichend.

Astroites, Sternstein.

Astroites Indicus, Indianischer Sternstein.

Scolopendrites, in form eines gewundenen
Wurms.

Phosphorus, Spongia Solis & Lunæ, sive
Retinaculum luminis coelestis, welcher/ so er in
die Sonnen/oder zu einem Fewr gelegt wird/ sol-
ches dermassen in sich hinein / und an sich zieht/
daß er davon an einem finsternen Ort / so er dahin
getragen wird/nicht anderst leuchtet und scheint/
als eine glühende Kohlen.

Eij

Lae

Lapis Calaminaris, Galmei.

Equisetum petrificatum.

Entrochius. Räderstein oder Spangenstein.

Ossifragus, Steinbain/ oder Bruchstein.

Glossopetra, steinerne Schlangen- oder Matern-Zungen auß der Insul Malta, ganz weiß/ am Gewicht $2\frac{1}{2}$. Loth haltend.

Aschenfarbe Matern-Zungen / unterschiedlicher Grösse.

Silberfarbe Matern Zungen.

Gelblechte Matern Zungen.

Chelidonium Schwalbenstein / von etlichen Schlangenaug genandt/ an der Farb ganz gelb unglatt/ in form und grösse einer Linse/ so gleichfalls auß der Insul Malta herkompt/ auch noch umb etwas in seiner Minera, als in einem röthlechten Stein steckt.

Conchytes oder Muschelstein ganz weiß.

Schwarzbraune Muschelstein.

Aschenfarber Muschelstein.

Ein ganz Metallischer Muschelstein.

Ein Stück von einem Felsen/ durch und durch voller Muschelstein.

Ein Stück Stein / in welchem etliche Muscheln von Natur gebildet seyn.

Ein Wasserstein/ in welchem eine grosse Anzahl Schnecken zusammen gewachsen.

Etlich hundert kleine schwarze/ grawe/ und anderer Farben Meerschnecken/ von unterschiedlichen Sorten in einander gewachsen.

Ein grünlechter Serpentinstein/ in form einer Donner-Axt.

Eine

Eine Donner-Axt oder schwarzer Donnerstein/an einem hülkernen Stihl von Palmenholz/ fünffthalben Pfundt schwer.

Ein gelber/ sehr harter Strahlstein/ sechsthalben Pfundt schwer.

Ein grosses Stuck von einem Strahlstein/ als ein Chrystall.

Ein klein Stücklen von einem Strahlstein/ klar und durchsichtig als ein Diamant.

Ein schwarzer Mansfeldischer Schiferstein/ darein von Natur ein ganzer und vollkommener Fisch/ mit seinen Schuppen/ Flossfedern/ und dergleichen formieret ist.

Etliche schöne gevierte und ablange Stuck von Florentinischen Steinen / unterschiedlicher grösse/ darinnen von Natur/ Landschaften/ Thurn/ Stätt/ Gebürg/ Wasser/ Gewülck / und andere Sachen mehr gewachsen.

Zwey Marmorsteinerne polierte Tafelen / auf deren iedem ganz perfecte Baum/ und ander Staudengewächs zu sehen.

Ein Stücklen Marmor, darinnen die Natur mit gar kleinen Dorngestreuchlen gar artig gespihlt.

Eine grosse Kugel/ von dem Stein Astracan auß Persien.

Ein Marmorsteinerne Kugel/ in welche die Natur einen Mönchskopff/ er werde gleich übersich oder undersich angesehen/ gebildet.

Ein grosses Stuck / von etlich 1000. Stihlen/ und etlichen Blätlen so zu Stein worden/ zusammen-

E ij

sam-

sammen/ und in einander gewachsen.

Ein grosses Stück Gemüß/ so in Stein verwandelt worden/ an welchem noch unterschiedliche Staudlen/ so halb Stein/ und noch halb Gemüß seyn zu sehen.

Ein steinerner Pfifferling/ in Form eines Huts.

Ein wunderlicher formierter fungus. so sich in harten Stein verwandelt / und in dem Carls-Bad an einem hülkenen Kasten angewachsen gewesen.

Ein baar Messerhefte von Ulmischen Marmor.

Von allerhand Arten Marmor, Polierte Kuglen und flache Stück.

Eine zimbliche Anzahl Blutstein/ darunter Stück von drey Pfundt schwer.

Malachit oder Glückstein.

Unterschiedlicher Grösse von Agstein geträhter Kuglen.

Ein Contrafet-Büchslen von Agstein/ neben andern Stücken mehr.

Unterschiedliche Wasserstein/ so in dem Margrafen-Bad/ an den Zeichlen und anderswo hin und wider angelegt.

Belemnites oder Luxstein.

Ein holer Sandstein / in form eines Creutz gewachsen.

Ein dergleichen Sandstein / in Form eines geköpfften Menschen.

Stein/ in Gestalt und Form unser Frauen
Eis/

Eis/ auß der Graffschafft Waldeck/ welcher/ so offte
er zerbrochen wird/ iederzeit ein recht geviert Stuck
gibt/ auch in keine andere Form leichtlich kan zer-
brochen werden.

Ein schwarzer harter Stein / in form einer
Schrauben gewachsen.

Carbones fossiles, Steinkohlen.

Stein-Leber.

Dergleichen Stein/ in welchem sie zu wach-
sen pflegen.

Etliche schöne Stuck Stein / voller kleiner
spiziger Chrystallen/ als Diamanten glänzend.

Eine Anzahl fluores Chrytallini, von un-
terschiedlicher gestalt und arösse / unter welchen vil
Stuck/ so etliche Pfund schwer seyn.

Fluores Chrytallini mit Schwefel ver-
mengt.

Ein trefflich schön Stuck / von gar vilen
Creuzweis über einander geschossenen gelben und
weissen Chrystallen/ in dicke einer Federfühlen/ und
eines halben Fingers lang.

Ein ander dergleichen Stuck von ganz kla-
ren Chrystallen/ in Dicke und Länge eines Fingers
über einander geschossen.

Fleischfarbe fluores.

Leberfarbe fluores.

Schwarze fluores.

Schwarzbraune fluores.

Unterschiedliche Stuck von Berg-Chrystall /
darunder etliche eines Arms dick.

Ein ganz holer Stein/ in form eines Ganz-

E iij

Ay/

2y/ so inwendig über und über mit weissen Chry-
stallflüssen überwachsen.

Ein in verguldt Metall gefasstes Krüglgen/
von BergChrystall auf einem Postament von E-
benholz/ so vor eine Urnam lachrymalem, in wel-
chem die alte Römer / und andere / die/ vor ihre
Verstorbne/ vergossne Zähren/ haben pfiegen auf-
zuhalten/ gehalten wird.

Prisma, oder dreneckichter Berg-Chrystall/
welches unterschiedliche seltsame Sachen/ nach dem
es vor die Augen gehalten/ oder gewendet wird/ re-
präsentirt, als/ daß die Menschen die Köpff un-
dersich/ die Fuß aber übersich halten/ daß einer bald
mit einem/ bald mit dreyen/ 4. oder mehr Augen
gesehen wird/ daß alles/ was in einem Zimmer auf
dem Boden/ Tischen oder Bäncken ligt/ nicht an-
derst scheint/ als ob es alles an der Bühne herum
hangete/ auch die Persohnen/ so in einem Zimmer
gehen/ als ob sie an der Bühne herum spazierten/
und die Köpff herunder henecken/ auch alles was
dardurch gesehen wird / ob es schon ganz weiß ist/
und keine Farb nicht hat / iedoch von so schönen
und hohen Farben sich präsentirt, als obs von lau-
ter Regenbogen geschmückt wäre/ neben vilen un-
terschiedlichen Sachen mehr/ so alle zu erzehlen zu-
lang seyn würde.

Zwey schöne Chrystalline Ruglen / under
welchen die eine gar groß / und so perfect und
schön durchsichtig/ daß alles was dardurch gesehen
wird/ gar artig verjüngt erscheinet.

Ein Chrystall in Oval-form Rauteform ge-
schnitt-

schnitten/ so ein jedes Ding/ das dardurch gesehen wird/ so vil mahl vorstellert/ daß es auch nicht leichtlich zu zehlen.

Eine grosse Menge von allerhand Gattungen schönen Dauch- oder Duffsteinen/ so auch allerhand Sachen repræsentiren und vorstellen.

Ein Stück Stein/ in welchem eine Röhren von dem obern Theil des Schenckels eines Menschen steckt/ so auch ganz petrificirt und zu Stein worden / und in der Steingruben zu Geisslingen Ulmischer Herrschafft/ eines Kirchenthurns tieff/ in dem brechen/ gefunden worden.

Zwey Magnetstein.

Unterschiedliche Gattungen von Judenstein/ in Form der Birn/ Feigen/ Mirabolanen/ Oliven ꝛc.

Ein braunrother außgebrandter Stein auß dem Berg Veluvio.

Ein Aschenfarber außgebrandter Stein auß diesem Berg.

Ein Metallischer glänckender Stein/ auß benanntem Berg.

Ein gelblechter Stein auß bemeldtem Berg.

Ein schön von Metall glänckend Stücklein/ von der Zolfotara.

Stein von allerhand Farben/ so zu Pozzuolo gefunden werden/ als roth/ blau/ grün/ Meergrün/ und andere Farben mehr.

Unterschiedliche/ in Carniol und andere Stein geschnittne Bildnissen/ so noch von den alten Römern übrig / und noch bisweilen zu Pozzuolo in der Erden gefunden werden. E v Ein

Ein Stücklen von dem Gemäur der Cento Camere Kayfers Neroni, so er zu behaltung des frischen Wassers vor seine Schiff-Armee verfertigen lassen / und solle dieses Gemäur mit lauter Auerklar præparirt und angemacht worden seyn / welches dann auch so hart / daß ich / mit grosser müh / kaum ein Stücklen davon herunder schlagen mögen.

Ein Stücklen auß der Hölen der Sybillæ Cumanæ, welche ganze Krufft von Mosaischer Arbeit eingelegt ist.

Ein Stein von dem Berg zu Cajera, so sich zur Zeit der Creuzigung des Herrn Christi / mitten entzwey gespalten / wie dann die entzweyreissung dieses Felsen / von unten an bis oben hindurch / so gar eigentlich zu sehen / daß / wo auf der einen Seiten umb etwas eine Tiefe einwärts gehet / auf der andern Seiten widerumb so vil vor den Felsen herauswärts gehet / also wann es möglich wäre denselbigen widerumb zusammen zu schliessen / er sich gar nett in einander fügen solte.

Sand von dem Jordan.

Stücklen Stein / von dem Felsichten Ort / auf welchem der Busch Moysis solle gestanden seyn.

Etliche kleine Stücklen von des Pilati Palast.

Etliche Steinlen von dem Berg Sion.

Stein von dem Berg Sinai. in welchem / er werde gleich von einander geschlagen wo er wolle / allezeit kleine schwarze Bäumlén oder Staudengewächslén zu sehen / welcher Stein auch so hart / daß
er

er auf keine weis zu calciniren, sondern schmilze und fließt wie ein Glas / in dem glühen verschwinden auch diese Räumen ganz und gar / also daß nichts weiters davon zu sehen.

Stein von des Hohenpriesters Hannæ Palast.

Stein von des Lazari Grab.

Ein Stücklen von dem Ermel / von des H. Ernz Christi Rock / so Herz Samuel Küchel Sel: A. 1588. von Jerusalem / und selbiger Orten mit sich herauß gebracht / von welchem auch nachgesetzte Heiligthumb / so er auf gedachter Orientalischer Reys mit großem Kosten und Gefahr zu wegen gebracht / laut beygelegter Zettul herkommen.

Stein von dem Berg auß der Wüsten / darob der H. Ernz Christus von dem Teufel versucht worden.

Stein von dem Ort / da der Herr Christus gebetten / und Ihne ein Engel vom Himmel geströset.

Stein von dem Ort / da die Jünger des Herren geschlafen haben.

Erden von dem Hafners-Acker / so vor die dreyszig Silberling erkaufft worden.

Stein von dem Haus Simonis / darinnen das köstliche Nardenwasser über den Herrn Christum gegossen worden.

Stein von dem Ort / da der Herz Christus geboren worden.

Stein von dem Ort / da der Engel dem Joseph zugesprochen / er solte die Jungfrauen Mariam nicht verlassen. Stein

Stein von dem Haus S. Marthæ, allwo der Herz Christus seinen Einkehr pflegen zu nehmen.

Stein von dem gepflasterten Saal / in welchem der Herz Christus mit seinen Jüngern das H. Abendmahl gehalten.

Stein von dem Ort / da der Han gekrechet / als der Apostel Petrus den Herrn Christum verläugnet.

Stein von dem Delberg.

Stein von dem Ort / da die H. Engel den Hirten auf dem Feld erschienen / und ihnen die Geburt des Herrn Christi verkündiget.

Stein von unserer Frauen Brunnen / darinnen das Wasser wie Milch zu sehen.

Stein von dem Ort / da der Engel Gabriel der H. Jungfr. Maria erschienen.

Stein von dem Ort / da sich der Herz Christus seinen Jüngern geoffenbahret.

Stein von des Caiphæ Palast.

Stein von der Begräbnus Josephs.

Stein von der Saul / darob der Herz Christus gekrönt worden.

Stein von der Rahel Grab.

Stein von dem Ort / da der Herz Christus gebetten: Vatter ist's möglich so gehe dieser Kelch von mir.

Stein von dem Ort / allda S. Stephanus gesteiniget worden.

Stein von dem Ort / da der Stern den Weisen auß Morgenland erschienen.

Das rechte Maß der Länge / Breite und Höhe von des Herrn Christi Grab. Das

Früchten.

48

Das rechte Maß der Länge/ Breite und Höhe/ von der H. Jungfrau Mariæ Begräbnis.

Etliche Gebein von S. Hilario in einem bleyernen Särcklen/ so bey abbrechung etnes Altars/ an einem wohlbekandten Ort/ mitten in demselbigen gefunden worden.

Ein Stücklen Holz von dem Creuz Christi.

Früchten.

Ein ganze Cedern-Frucht von dem Berg Libanon.

Zwey grosse und ganze Cirbelnuß.

Etliche Coecus-Früchten/ so noch in ihren Hülsen.

Etliche Coecus-Früchten / mit und ohne die Kern.

Etliche außgedrehte Coecus-Früchten/ drauß die Indianer zu trincken pflegen.

Zwey Indianische Früchten Faufel genandt.

Etliche Brasilianische Castanien.

Herba The, davon die Chineser ein Getränck zubereiten pflegen / so sie vor heilig halten/ und bey ihren Mahlzeiten und Gastereyen/ ihren Gästen davon den ersten und letzten Trunck zuzubringen pflegen/ auch nicht darvor halten/ daß sie das Jus Hospitalitatis genugsam in acht genommen haben / sie haben dann einem diesen Trunck zuvor/ und zwar also warmer zugebracht.

Rose

Rosa Hierichuana, oder Rosen von Jericho/welche ohnangesehen sie schon über die 100. Jahr alt ist/ sich gleichwol noch ganz und gar auf und von einander thut/aber nicht auf solche weis/ (wie etliche der Meinung seyn) daß solches allein in der Christnacht geschehe/ sondern so oft dieselbige in ein Wasser gestellt oder gelegt wird / thut sie sich iederzeit von einander / dabey aber gleichwohl dieses etwas sonderlichs an solchem Gewächs/ daß so vil Stund dasselbige gebraucht zu dem aufgehen/ so vil Stund muß es auch widerumb haben/ biß es sich zusammen und in einander schleust.

Etliche Stuck Kohlen/ so ich selbst in under einer Artemisia-stauden gefunden / ein stattlich remedium contra Epilepsiam.

Ein Körblen mit seinem Deckel darauff/ von lauter Melonen-Kern zusammen gemacht.

Ein grosse Indianische Bonen Lablab genandt.

Ein grosse Virginianische Bonen/ Wingandiacavv genandt/ so 10. Loth am Gewicht.

Zwey grosse Rollen von Indianischen Schaalen/ darinnen die Bonen zu wachsen pflegen/ eines kleinen Fingers dick.

Etliche andere dergleichen Bonenschaalen/ über zwey Spannen lang.

Zwey ganze Indianische Bonenschaalen einer andern Art.

Noch eine Gattung Indianischer Bonenschaalen.

Ein viereckichte Ind. Bonenschaal.

Ein

Ein gar wunderlich Gewächs / von Indiani-
schen Bonen / als eine Rosen etlichmahl an einem
Stihl herum gewunden.

Indianische Früchten / mit und ohne die Kern
Vacoil genandt.

Etliche Cajovi, so einẽ Zuckersüßen Kern ha-
ben / und deswegen die Brasilianer zu Zeiten Krieg
mit einander führen.

Etliche Muscaten in ihren hülßen / und mit
ihrer Blüt überzogen.

Eine sondere / und langlechte art einer Mus-
caten.

Ein Indianische Nuß / in einer ganz haari-
gen hülßen.

Ein gar artige runde / aber annoch unbekand-
te Frucht.

Eine Frucht ex Nova Hispania Quauhayo-
huachtli genandt.

Costus Arabicus, weisser Zimmet.

Luffa Indica, Seiden-Kürbsen.

Agyptische Früchten.

Schotten / in welchen die Baumwollen
wächst.

Usnea Vera, oder ein Gemüß / so auff einer
Menschen Hirnschalen gewachsen.

Cacau.

Malabatum seu Folium Indi.

Citriat-äpffel von einer besonderen art / mit
eingekärfften schnitten / wie ein Polnischer oder
Türkischer Schuh.

Ein Zucker-Rohr.

Eine

Eine Mexicanische Wurkel / so an statt et-
nes Indianischen Rohrs zu gebrauchen.

Ein Stück Africanischen Mastix / zweyer
Fäust groß / damit sie bey ihren Opfern und Be-
gräbnussen zu räuchern pflegen.

Holz.

Ein Stück Cedern-Holz von dem Libanon.

Etliche lange Cedernruthen von dem Libanon.

Ein schön Trüchlen von Cypressen-Holz / von
gar artigem Altfränckischem Gemächt.

Drey grosse Stück von unterschiedlichem
Holz / in harten Stein verwandelt.

Ein Palmen-Zweig 13. Spannen lang.

Ein gar wunderlich Gewächs von Holz / in
Form eines Hirschgeweihs oder Corallen Zincken /
etliche Spannen hoch und breit / mit gar vielen
Zincken.

Ein Gewächs von Holz / in Gestalt eines
Bischoffsstab.

Ein hülserne Ketten / auß einem Stück Holz
heraus geschnitten.

Ein hülserner Löffel an einer langen Ketten /
gleichfalls auß einem ganzen Stück Holz heraus
geschnitten.

Ein von Holz geschnittner Leuchter / von un-
zählich vil Schwalbenschwänzen / ohne Nägel und
Leim / also künstlich zusammen gesetzt / daß auch nit
ein einiges Stücklen unzerbrochen daran zu bewe-
gen / oder hinweg zu thun.

Lignum

Lignum Aloës.

Lignum Nephriticum.

Lignum Rhodium.

Ein schönes getrehetes Dupplet von einem
Maser.

Ein Stuck Holz von einer Linden / etliche
Klaftern dick / in welcher in dem umbhawē mitters
in dem Kern ein eiserner grosser Hacken / so noch in
disem Stuck steckt / neben etlich 100. bleyernen
Kuglen gefunden worden.

Brot.

Ein gankes Brot von Constantinopel.

Ein gankes Brot von Jerusalem / welche beede
Herz Samuel Röchel Seel: Anno 1588. mit sich
heraus gebracht.

Cazabi. oder Brot von der Yucca Cānedana,
neben dem Gewächs darauß dergleichen Brot / von
den Indianern gebachen wird / welches dann
gar sonderliche / und wunderliche eigenschafften
hat / dann so die Indianer ihr Brot auß disem Ge-
wächs bereiten wollen / nehmen sie den Stamm
und Wurzel von demselbigen / zermatmen solche
klein / drucken den Safft vermittelst grosser und
schwerer Stein darvon / dise Materi drucken sie
an der Sonnen wol ab / zermatmen dieselbige / nem-
men dann solch abgedörzt Meel / so vil sie von nö-
then / giessen frisch Wasser daran / knetten und ar-
beiten es wohl durcheinander / und formieren run-
de Brot darauß / der außgepreste Safft aber ist der

D

arg.

ärgersten Giffte eines/ so zu finden ist/ so er also rohet
 von Menschen oder Vieh getruncken und genossen
 wurde/ wann sie ihne aber auf den halben theil ein-
 kochen lassen/ verleurt er diese giftige Eigenschafft-
 ten ganz und gar / und köndten ihne alsdann an
 statt eines Essigs gebrauchen/ so sie ihne noch mehr
 lassen einsieden / biß er eine Consistentiam oder
 Dicke bekompt/ verleurt er auch seine Schärpfe/
 und bekompt gar eine andere Eigenschafft/ also daß
 er ganz süß wird / und sie ihne an statt des besten
 Honigs gebrauchen köndten.

St. Niclas Brot.

Erden.

Erden auß dem Sudatorio zu Pozzuolo.
 Wormser Erden/ darauß die gute Tigel gemachte
 werden.

Umbra, so im Herzogthum Württemberg ge-
 graben wird.

Terra Catachou.

Terra Cimbrica, formà & magnitudine o-
 vali, cum Imagine B. Virginis.

Terra Melitea St. Pauli, formà quadratà.

Terra Melitea alba rotunda, cum imagine
 St. Pauli, & Cruce Equitum Melitensium signata.

Terra Lemnia.

Terra Amwaldina.

Terra Sigillata Strigoniensis, colore flave-
 scente.

Terra Sigillata Silesiaca, ex castaneo- rufa.

Terra

Frembde/ Kunst/ und Curiose Sachen. 12

Terra Sigillata Turcica rubra.

Terra Sigillata Turcica, colore ex luteo-ru-
bescente.

Terra Sigillata Turcica colore ex aureo-
rufo.

Terra Sigillata Turcica alba, cum Sigillo
Dianæ.

Terra Sigillata Turcica pallida.

Terra Sigillata Turcica, ex albo flavescens,

Terra Sigillata Turcica dilute castanea,

Terra Sigillata Turcica cinerea.

Argilla, rubri & cinerei coloris, instar mar-
moris, maculis albis.

Argilla, rubri & argentei coloris.

Argilla, ex albo flavescente & argenteo
colore.

Argilla lutea.

Frembde/ Kunst/ und Curiose
Sachen.

Ein Rock oder Kleid/ wie es die Könige zu Haar-
der zu tragen pflegen/ mit gar grossen und wei-
ßen Ermlen.

Ein Kitters-Rock oder Talar, so der König
von Haarder in Africa einem zu verehren pflegt/
wan er ihne zu einem Edelman oder Ritter macht/
an der Form und Gestalt allerdings dem Königli-
chen Rock gleich/ doch anderst vom Zeug und Far-
ben.

Zwey Arm Ring auß Helfenbain geschnitten/

D ij

vom

von allerhand Krotten und abscheulichen Thieren figurirt/so die Vitalgos, oder Edelleut des Königs zu Haarder, zu einer sonderlichen Zierd und Hof-fart an ihren Armen zu tragen pflegen.

Ein Indianischer wunderlicher Sessel von Palmenholts/darauf ihre Könige/und grosse Herren zu sitzen pflegen/ dessen Sitz von Seiden / auß Aloës Americana, gar artig und künstlich geflochten.

Ein Opferbrett/von erhabenen wunderselkamen/ und abscheulichen Teufelsbildern geschnitten/welches der König zu Haarder, so des Grossen Königs von Bennin Vasall ist/sampt dessen grössten Officieren und Naturelen derselbigen Provinz, bey ihrer Götter Opffer/ oder Fetische, zu gebrauchen/ und ihnen darauf zu opfern pflegen / und ist dieses Opfer-Brett von dem ietz Regierenden König zu Haarder selbst in festirt, und von ihme gebraucht worden.

Ein Indianischer Abgott von einer gar selkamen und wunderlichen Form/so auß einem ganzẽ Stück Orientalischen Türckis heraus geschnitten worden/dritthalben Zwerchfinger in der Länge/und eines starcken Daumens dick/ so die Indianer mit ihrem eignen Blut verehrt haben/eine sondere Raritet.

Ein rundes grosses Indianisches Gefäß/ auß einer Fischhaut gemacht/darinnen sie ihre Getränke aufzuhalten pflegen / und in welches über die 30. Würtemberger Maß gehen.

Eine Ampel vō Erden/auf welcher ein Heidenischer

nischer Abgott gebildet/so die Alten/und sonderlich die Egyptier ihren Todten in den begräbnissen beygesetzt/ und etlich 100. Jahr ohne zugießung einiger weiterer Materi/unaußgelöscht gebrunnen haben.

Eine sonderliche und künstliche Delampfen/welche also brennender in einem Hosensack getragen/oder wohl gar ohne zerschittung einiges Tropfen/hinder die Thür geworffen werden kan.

Ein sehr künstliche Tafeldecken in Angola gemacht/nicht geweben/sondern auß freyen Händen geflochten/von trefflicher schöner und kunstreicher Arbeit/auf die Manier des Musierten Sammets/ auß Bast des Palmenbaums/in seiner eignen farb.

Ein von Indianischem Stroh gar sauber gewircktes Teppichlen/so nett und eng zusammen geschlossen/das es auch Wasser hält.

Eine Kettin von Stroh so künstlich geflochten/das sie auch/sonderlich bey dem Liecht/einer gülden Kettin ganz ähnlich scheinet.

Ein Indianischer/von allerhand Farben Federn zusammen geflochtner Leibgürtel.

Ein Stirnband von dergleichen Federn.

Ein Indianischer Leibgürtel/nebē dem Stirnband/von lauter rothen Federn.

Ein Indianischer Löffel von Helffenbain/an dessen Stihl unterschiedliche Figuren von Thieren geschnitten.

Ein Türckischer Löffel von Holz.

Ein Löffel auß einem Hanffstengel geschnitten.

Ein Löffel von gelbem Agstein.

Ein Chinesisches Tauffhemmet von Baumwollen/ mit weisser Seiden gar zierlich außgenehet/ so ihnen von den H. Patrib Iesuitis wann sie von ihnen getaufft/ und zu Christen gemacht werden/ vor ein Paten- oder Gevatter-Hembden verehrt wird.

Ein Trinckgeschirz/ auß Calbasen in Ango- la gemacht/ mit feinem Palmenbast/ gar künstlich geflochten / darauß sie bey ihren Mahlzeiten/ und Gastereyen ihren Palmen-Wein zu trincken pflegen.

Ein Trinckgeschirz auß einer Indianischen Frucht/ mit einem gar artig geflochtenen Pörtlen.

Zwey schwarze Indianische Trinckgeschirz/ auß Coccus-Früchten.

Ein Jappoische Schalen/ mit Perlen Mutter eingelegt / und von unterschiedlichen Thieren von Gold geziert.

Ein Schalen von Indianischem Lacca, mit/ auß ihre weis vergulden Zieraten.

Etliche Indianische Schalen und Geschirz- len/ von dem Sparto Indico geflochten / und mit rothem und schwarzem Lacc überzogen.

Eine Schal auß einem ganzen Stück Fisch- bain / in welcher auß und inwendig das Bildnus Graf Morizen von Nassaw gar künstlich gemacht.

Ein Bennio- sch Kammfutter / von rothem Stroh geflochten/ mit unterschiedlichen Thaten/ so sie in dem Land / zu veruahrung unterschiedlicher Sachen zu gebrauchen pflegen.

Ein

Ein/auf sondere Manier/von kleinen zarten
Widlen geflochtenes Angolisches Körblen.

Ein von Stroh geflochtener Zwerchfack / in
welchem die Nigriten / so sie über Land reysen / ihre
Speisen und andere Nothdurfft zu tragen pflegen.

Ein Africanisch Gewehr oder Harwer / des-
sen Knopf (so von Rochenfell) wie auch das Hand-
gefäß / mit Gold beschlagen / die Schaid gleichfalls
mit Rochenfell überzogen / welches Gewehr der
Grosse und Mächtige Herz in Africa, Johan Paes,
Jay von Fierù selber an seinem Leib getragen / und
dasselbige Herrn Johan Abraham Hamel / vorneh-
men Patricio Augustano, so sich auf seiner viljäh-
rigen Reys / auch selbiger Landen bey diesem Herrn
aufgehalten / als er widerumb auß dem Land zog /
von Ihme / zu einer sondern hohen Gnad / verehrt
worden.

Ein Chinesisches geflamtes Gewehr / mit einē
geschnitzelten Abgott / an statt eines Heffts / so selbige
Völker anzubettē pflegen / wann ein grosser un vor-
nehmer Herz in China und Japponia stirbt / pflegē ih-
re liebste un getreueste Bediente dieselbigē zu ihren
Begräbnussen zubegleyten / stellen sich oben auf das
Grab / stossen ihnen selbst den Gewehr in den Leib /
reissen damit denselbigen überzwerch auf / so weit sie
könden / greiffen alsdann nach ihrem eignen Herz /
mit disen Worten auf ihre Sprach: So getrew bin
ich meinē Herrn bey seinen Lebzeiten gewesen / fal-
len damit zu ihme in das Grab hinein / und lassen
sich mit ihrem Herrn verscharren / in meinung / daß
sie ihme auch in dem andern Leben getreue Dienste

laisten wollen/ diese Bedienten haben über die Massen grossen Gewalt/ und ansehnliche Freyheiten in dem Land/ werden auch von meniglichen gar hoch respectiret und geehret/ und werden die vornemste Aembter denselbigen anvertrauet/ und von ihnen verwaltet/ hergege seyn sie verpflichtet/ wann ihr Herr stirbt/ daß sie ihnen selbstem auf obgeseste weis das Leben gleichfalls nehmen müssen/ daher so sie dann solch Gewehr zum Zeichen stätigs vornen in der Gürtel/ gerad über den Bauch herunder/ stecken haben.

Ein Chinesischer Damascenierter Dolchen.

Ein Uhralters Teutsches dreyeckichres Gewehr/ mit gar vilen hinder sich und vor sich stehenden Spizen.

Ein wunderlich alt Gewehr / in Form einer Sense/ daran die Schneid/ oder Schärpfe einwärts gehet/ der Rücken aber eines guten Fingers breit/ mit einem Altväterischen hörnernen Häfft.

Ein Türckischer Bogen/ neben etlichen Pfeilen/ von schöner Damascenirter Arbeit.

Ein Japponischer Bogen eines Manns hoch.

Ein Acanischer Bogen / dessen Senen von Palmenbast/ sampt etlichen Pfeilen mit Widerhacken.

Ein langer Gabonischer Spieß/ unden mit einer Blocken/ so in Gabon die Hauptleut und vornembste Officier in dem Krieg zu führen pflegen/ auch gebrauchen sie dieselbige auf ihrer Elephanten Jagd/ dann so der Elephant die Blocken höret/ vermeinet er/ es seye ein Büffel/ so eine gute Waidgeniesset/

geniesse/weiln die Nigriten ihren zahmen Büffeln
der gleichen Glocken anzuhengen pflegen/damit sie
solcher gestalt die Elephanten zu sich ziehen/und in
das Gesicht bringen mögen.

Ein andere art eines Gabonischen Spieß/so
die gemeine Officier in dem Krieg zu führen pfle-
gen/ beede von schönem Bainharten Holz.

Ein Wurffpfeil in Acania gemacht/mit Ro-
chenfell beschlagen/ so sie auf Aethiopisch Ha Hagai
nennen.

Ein andere Art von Gabonischen Wurff-
pfeilen/so sie so wol in ihren Orlogh und Kriegen/
als auf der Jagd zu gebrauchen pflegen / mit un-
terschiedlichen Widerhacken.

Crycois, oder ein starcker Ring von Perlen-
Mutter gemacht/so die Türcken zu ihrem Bogen-
schiessen zu gebrauchen pflegen.

Ein Pfeil/ so A. 1594. von den Türcken in
der Belägerung Raab hinein geschossen worden.

Ein ver jüngtes messenes Stücklen / eines
halben Centners schwer / auf seiner Laveten oder
Schafft / von Eisenwerck gar fleissig beschlagen/
neben unterschiedlichen zum Feuerwerck gehörigen
Sachen / sampt etlichen verguldeten und messenen
Theil- und andern Circuln.

Ein Terzerol, in einem ganz messenen / mit
allerhand Zieraten gestochenen Schafft.

Ein Terzerol, mit gar schöner von Helffen-
bain gemachter Arbeit.

Chinesische Dinten / mit wunderselbamen
Characteribus und Figuren geziert.

Zwey Chinesische Bogen Papir auß Seiden gemacht/ mit dergleichen Schrift und Characteren / deren die Sineses in die 66000. haben sollen/ so aber vor etlichen Jahren auf 6000. reducirt worden.

Ein Stück von einem Chinesischen Bogen Papir auß Seiden gemacht/ drißhalbten Ellen breit.

Ein Türckisches auß Seidenpapier gedrucktes Buch.

Ein uhraltes Arabisches Buch / mit einem Altväterischen Bund/ darinnen neben anderem auch ein Stück auß dem Alcoran.

Ein gar altes Buch von Brettern zusammen gebunden/ auß welche unterschiedliche Meerarten mit grosser müß und fleiß/ von Gratiolo Benincasa Anconitano gerissen seyn/ von Anno 1463.

Ein ander alt Buch von lauter dünnen Bretten zusammen gebunden/ so vor disem an statt der Schreibtafeln gebraucht worden.

Die ganze Bibel / Alten und Newen Testaments/ in 4. Folianten / auß lauter schön Pergamin gedruckt/ von Anno 1531.

Das Alte Testament Anno 1483. von Marx Pflumern geschriben.

Eine Kunst Schreiberen auß Pergamin/ auß welchem die Kleider der Bildnussen Friderici, und Johann Friderichs/ Herzogen zu Sachsen/ item Lutheri, und Philippi Melanchtonis, sampt dem Vatter unser/ so mit einem Pfening zu bedecken/ einem Calendario perpetuo, und vilen andern Sachen mehr/ gar subtil und künstlich mit der Feder

der geschrieben / die Gesichter aber von Miniatur gemacht seyn.

Ein / mit unterschiedlichen Teutschen und Lateinischen Schrifften / auch schönẽ Zugwerck / von Thoma Schweiggern von Schwäbischen Hall / mit den Füßen geschribnes Tafelen.

Die vier Jahrzeiten / Item die vier Teil der Welt / so ein Person ohne Arm / mit den Füßen außgeschnitten / gespielt und gemahlt hat.

Ein mit Eisen beschlagnes Türckisches baar Schuh.

Ein baar Lappländischer Schuh / vornen mit spizigen Schnäbelen / auß Fell von Rennthieren gemacht.

Ein baar dergleichen Hand-Schuch.

Ein Muster von Jaspis, mit zierlichen von Türckischer Arbeit gemachten Knöpfen und Franzen / so eine vornehme und bekandte Person / in der Türckischen Gefängnis zu Tripoli verfertigt.

Ein Capuziner Rosenkrantz von gar sauberem Holz.

Purpura Vera Antiquorum, von welcher Materi der vornembsten Herzen und Könige in Orient Kleider und Gewand gewirckt gewesen.

Lapis ægypticus, dar auß die köstliche / und unverbrenliche Leinwath gewirckt worden / auß welchen beeden Stücken der Reiche Mann beklaidet gewesen / und in welche Leinwath man die Leichnam der verstorbenen Orientalischen Könige / hat pflegen einzuwicklen / und dieselbige darinnen zu verbrennen / damit die Aschen von ihren Leibern / mit der
Aschen

Aschen des Holzes nicht vermischet wurde / und da-
hero absonderlich in ihren Begräbnissen köndte
beygesetzt und aufbehalten werden.

Nautilus polyplus, oder eine grosse Indiani-
sche Schnecken von Perlen Mutter / in Form eines
runden Schiffs / über und über auf das schönste mit
Korallenwerck gar künstlich geschnitten / welchen
schönen Schnecken die Natur auch mit sonder und
wunderlicher Klugheit begabt / daß so er vermerckt /
daß das Meer still / und gut Wetter vorhanden / läßt
er sich von dem Abgrund desselbigen herauff / thut
sich allgemach in die Höhe / und pumpet gleichsam
das Meerwasser / so er in sich hat / durch das kleine
löchlen / so mitten in demselbigen zu sehen / von sich
hinweg / damit er zu dem schwimmen desto leichter
seyn möge / alsdann streckt er die 2. forderen Fuß-
len herauß / mit welchen er ein dünnes zartes / ie-
doch starckes Häutlen / außspanet und empor hält /
welches ihme dann vor einen Segel dienen muß /
die übrige Fuß aber braucht er zu seinen Rudern /
damit er sich neben seinem außgespannten Segel
fort treibt / seinen Schwanz gebraucht er zu einem
Steur Ruder / mit welchem er sich auff alle Seiten
lencken und wenden kan / durch solche Mittel segelt
er alsdann über die Meereswellen fort / und suchet
also seine Nahrung so gut er kan / So bald er aber
vermerckt / daß ein sonderlich Ungewitter / oder auch
etwas anders / so ihme nachstellet / vorhanden / zieht
er seinen Segel neben den Füßlen zu sich in seine
Schalen hinein / laßt dieselbige durch das kleine
löchlen (davon oben gedacht worden) voller Meer-
Was.

Wasser anlauffen/dardurch er dan wiederum schwer wird/und deswegen in die tieffe des Meers hinunter sinckt/da er dann so lang liegen bleibt/bis er sich widerumb sicher zuseyn vermeynt/welches sich dan an einem solchen geringen Thierlen höchlich zu verwunderen/ daß die Natur manchmalen solchen schlechten Thierlen so grosse Vorsichtigkeit und Klugheit eingepflancket hat.

Eine Neue Invention, einer Windkugel/ so das Wasser in die 12. Schuh in die Höhe treibt.

Ein Brockenwerklen/ mit einer new inventierten Wasser Kunst/ darinnen das Wasser ohne Wind und Druckwerck / allein von dem blossen eingiessen von sich selbst widerumb übersich/ und umb einen guten Theil höher springt/ als es ist eingegossen worden.

Ein gar wunderlicher Violbrauner Liquor in einer Phiolen, welcher / so bald er die geringste Wärme einer Hand empfindt / alsobalden in die Höhe steigt / doch nicht bey einem Menschen/ wie bey dem andern/ sondern nach dem die Complexiō desselben beschaffen ist / in einem sehr künstlichen von Ebenholz und Helffenbain geschnittenen Gehäus.

Thermoscopium, darinnen alle Veränderungen des Luftis/ der Wärme und Kälte/ zu Sommer und Winters Zeiten/ auch in einem verschlossenen Gemach zu sehen/ daher es dann von etlichen ein Mobile perpetuum. (weilen es in continuirlicher Bewegung ist) genennet worden / Dieses Instrumentum ist dem vorigen ganz contrarium.

dann

Dann wann oben auf diese Phiolen eine Hand gehalten wird/ steigt der Liquor darinnen alsobaldem unterschich/ dann entgegen der andere von der Wärme der Hand überschich steigt/ dabey aber insonderheit zu mercken / daß in dem ersten Instrumento, der sich darinnen befindende Liquor, durch keine andere Wärme/ als einig und allein einer Hand über sich gebracht werden kan/ in dem Thermoscopio aber/ thut es eine iede Wärme/ sie köme gleich her wo sie wolle/ daher das Instrumentum rarissimum, und darhinder was sonderlichs/ (so der Zeit noch unwissend) stecken muß.

Arbor Philosphorum, oder ein Silber-Gewächs / so in einem Himmelblawen Wasser gar artig und anmuthig aufgeschossen.

Die 4. Elementa, so in einem Glas bey-sammen repräsentirt werden/ und unterschiedliche Liquores seyn/ welche/ wie starck sie auch untereinander geschüttelt und gerüttelt werden/ in einer kurzen Zeit/ ieder seinen gebührenden Ort widerumb einnimbt/ als die Erden/ setzt sich zu underst in dem Glas/ auf dise der Liquor, so das Wasser repräsentiere / hierauf die Luft/ und auf die Luft das Feuer.

Resuscitatio colorum, oder ein Liquor, an der Farb als der höchste Saphir, welcher/ so bald etlich tropffen eines andern Liquoris darein gefälle werden/ seine hohe Farb alsobaldem verliert/ und außsiehet als ein gemein Wasser / durch zugiessung aber widerumb eines andern/ und zwar ganz ungefarbten Liquoris, seine vorige hohe Farb widerum

be

Bekompt/und kan diese Mutation und Verenderung/
ohne Destruction dieses Liquoris, so oft vorgenom-
men werden/als man will.

Ein von Stein in Stein eingelegtes Tafelen
von Fruchtgehäng/ und allerhand Blumwerck.

Ein Catoprische Kugel/von etlich und dreif-
sig reflexionen. in einem von allerhand Schrofens-
werck zusammen gesetzten Berg / darinnen aller-
hand schöne und anmuthige Sachen bewegend zu
sehen.

Ein Modell eines Lustgartens / in welchem
neben einer schönen Galleri, Wasserwerck/ Eremi-
torio, Auftheilungen/und andern Sachen mehr/
auch unterschiedliche Gewächs/ von Aloe Ameri-
cana, Yucca Indica, Indianischen Feigenblättern/
Grasblumen und dergleichen/alles nach dem ver-
jüngten Maßstab und der Natur ähnlich zu sehen/
welche sieben Stück von dem Thermoscopio an/bis
hieher/ von mir C. W. selbst verfertigt worden.

Ein Modell, von einer Württembergischen
Weinkelter.

Ein zweyköpffiger Adler / gar künstlich von
Ebenholz geschnitten.

Ein sehr künstlich getrehter Helffenbainere
Becher / daran allerhand Kunst-Arbeit zu sehen/
so in der Drechsler-Kunst pflegt vorzukommen.

Ein von Bain künstlich getrehtes Werck/
dritthalben Spannen hoch/ in welchem eine Gut-
schen mit umblauffenden Rädlen/mit 6. Pferden
bespannt/zwey Gutscher und 4. Personen/so eine
Floch i, h. ziehen kan.

Ein

Ein ander dergleichen Wercken/ mit Blumwerck gezieret/ darinnen ein Pfefferkörnlen/ und in demselbigen auf die 400. kleine Becherlen/ so mit einer spizigen Nadel alle auf ihre Füßlen können gestellt werden.

Ein Camehl/ und Elephant/ so subtil auß Helfenbain geschnitten/ daß sie durch ein gemein Nadelehr können gezogen werden.

Ein Crucifix von Helfenbain/ Ingleichen eines von Buchsbaumholz/ daran das Bildniß des Herrn Christi/ Johannis und Mariæ/ so gleichfalls durch dergleichen Nadelehr gehen.

Ein gar subtiles Kettelen/ daran eine Floch s. v. angelegt werden kan.

Ein Macroscopium auf ein besonder Postament, mit einem durchlauffenden Circul/ accommodirt, auf welchem über die Hunderterley kleine Sachen/ von Käferlen/ Mücken/ Säumlen/ Metallen etc. jedes tausendmahl grösser/ als es an sich selbst ist/ zu sehen/ als zum Exempel/ eine Floch/ erscheinet in diesem Macroscopio 4. Zoll lang/ und $1\frac{1}{4}$. Zoll breit/ ein Fuß davon/ zu 2. in 3. Zoll lang/ Eine Amans zeigt sich hierdurch $4\frac{1}{4}$. Zoll lang/ und einen Zoll dick/ oder breit/ ein Fuß drithalben Zoll lang/ Eine kleine Spinnen präsentiert sich durch solch Macroscopium, eines Werckschuchs lang/ und $5\frac{1}{2}$. Zoll breit/ ein Fuß davon 12. 13. 14. in 15. Zoll lang/ und sieht man an dergleichen Spinnen 8. Augen/ hat auch an den forderen Füßsen zwey kleine Klawlen oder Häcklen/

ten/bamit sie ihre Gespunnt in einander zu henden
 und fest zu machen pflegt/neben vilen andern und
 wunderlichen Sachen mehr / dergleichen Macro-
 scopia dann/neben vilen vortrefflichen Optischen/
 Chymischen/und andern Sachen mehr/von dem
 berühmten Optico Herrn Johann Wisel in Aug-
 spurg inventirt und bey Ihme zu finden seyn / da-
 von dann eine ausführliche Verzeichnis in des
 Hochgelährten Herrn Martini Zeilieri Hand-
 Buchs Anderm Theil pag. 346. 347. und 348. zu
 lesen / mir aber dergleichen Instrumentum Opti-
 cum, von dem Wohl Edlen und Bestrengen/Herrn
 Theodoro Schaden/ Ober Richter und des Raths
 allhier/ aller Studien und Rechtschaffnen Künsten
 sonderbahren Beförderer zusammen gesetzt (bey wel-
 chem auch eine zimliche Anzahl auf Pergament
 Contraether Sachen/so durch dises Macroscopiū
 repräsentirt werden/mit höchster Verwunderung
 zu sehen) verehrt worden.

Die Bildnussen Kayfers Caroli V. unnd
 Francisci I. Königs in Franckreich von Gold/de-
 ren jedes auf ein besonder rundes Stuck/von dem
 Electro Theophrasti aufgemacht.

Ludovici XIII. Königs in Franckreich Bild-
 nus/von blawem durchsichtigen Stein/ Amasium
 genandt/ gegossen.

Ein von weissem Marmor / wohlgemachtes
 Brustbildlen.

Ein künstliches grosses Becken / neben dem
 Aufguß von Francisco Biotti.

E

Ein

Ein grosse Schalen/ neben dem Aufguss/ von gar schöner geschmelzter Arbat / darinnen die Victori der Römer/ wider die Fransosen erhalten/ mit gar vilen Bildern künstlich abgebildet wird.

Die Statt Franckfurt in Gold.

Ein Verglen von allerhand Schrofentwerck/ darinnen die Ausführung und Creuzigung Christi mit sehr vilen Bildern gar artig zu sehen.

Etliche Brustbildlen von lauter Samentwerck zusammen gemacht.

Ein Brustbildlen von lauter Käfern zusammen gefest.

Unterschiedlicher Nationen Weibsbilder in Wax possirt.

Ein Brustbild Gustavi Adolphi Königs in Schweden hochseeligen Angedenckens in Wax.

Abdruck eines sehr künstlich geschnittenen Insignels Kayfers Rudolphi II. hochseeliger Angedenckens.

Ein wohlgemacht und possiertes Brustbild und Contrafeth in Wax/ Herrn David Kochs von Augspurg A. 1577.

Ein von Wax treflich schön possirtes nackendes Weibsbild von dem Abondi.

Die Enthauptung Holofernis Extraordinari schön von Wax.

Unterschiedliche von Wax gemachte Früchten.

Ein Abguss von des berühmten Mahlers Albrecht Dürers aigner und natürlicher Hand von Wax/

Wax / in welcher alle Lineamenta gar deutlich und eigentlich zu sehen.

Historia Sulannæ und Batsbaz auf Glas gemahlt.

Ungerschiedliche auf Glas gemahlte Fürstliche Wappen / von Ammellirter Arbeit / in Ebenholz gefaßt.

Ein Stuck Jaspis, mit etlichen darauff gemahlten Gesichtern.

Ein über 500. Jahr altes Moscovittisches Gemäld.

Ein uraltes gar einfältiges Chinesisches Gemäld / auf Papier von Seiden gemacht / und weil den die Sinenses vor die erste Erfinder der Mahleren gehalten werden / als wird auch dieses vor eines der Ersten Gemälden gehalten.

Ein schöner und perfecter stählener Spiegel / 17. Zoll hoch / und 13. Zoll breit.

Ein hohler stählener Vergrößer-Spiegel / so mehr als eine Spannen im Diametro.

Ein grosser gefaßter Chrystalliner Brenn-Spiegel.

Ein schön und künstlich Species-Glas / vermittelst dessen alles / was ausserhalb eines Zimmers geschieht und vorgehet / in einem verfinsterten Gemach / gar artig und anmuthig zu sehen.

Ein gemachte Marmorsteinerne Kugel / so hart als der natürliche Marmor / darinnen allerhand arten von Jaspis, und andern Steinen nachgeartet seyn.

E ij

Ein

Ein von Messing mit grossem fleiß gemachte
Sphæra Armillaris.

Ein von Messing vergulter Ring/ so an statt
eines Compas zu gebrauchen.

Ein Compas von vergultem Messing / in
Form eines Stern.

Ein kleines Zeigührten/ in einem von Carniol
geschnittenen Behaus.

Zwey Cylindrische SonnenUhren / under-
schidlicher grösse.

Ein StockUhr von unterschiedlichen Schrã-
genen zc.

Ein Stück Metall/ in Form einer schlaffen-
den Gemsen gewachsen.

Ein HünerAy mit einem Huffsens beschla-
gen/ daran auch alle Nägel vernietet seyn.

Ein eiserner Modell/ in welchem die Passau-
sche Kunst gepräget wird/ so der oberste Nußbaum
gebraucht / und damit sich und sein ganzes Regi-
ment fest gemacht hat / nachgehends aber in einer
Mühlen bey Nagold unversehens überfallen/ und
mit allen seinen Leuthen/ mit Axten/ erbärmlich zu
tod geschlagen worden.

Ein wunderbahrlich Glas/ welches weder in
ein noch mehr ganze Stück zerbrochen werden kan/
sondern so bald es einen bruch oder sprung bekomt/
gehet es in vil hundert kleine Stücklen/ als Sand-
körnlen zc.

Neben

Neben einer zimblichen Anzahl von allerhand
 Guldenen/Silbernen/Metallenen und Kupffer-
 nen/so wol Heydnischen als andern Münzen. In-
 gleichem von unterschiedlichen Mahleren / als
 M. Schönen / J. Palma / E. Canjasch / J. Scheu-
 felen / J. E. Thoma / J. Spiegler / G. Brendel /
 J. Jac: Besserer / N. Loth und seiner Frauen von
 Miniatur/und andern dergleichen mehr. Under
 welchen insonderheit in die 200. Stuck von aller-
 hand schönen / und von Jonas Arnolden / sehr
 fleissig auf Pergamin Contrafethen Tulipen / deren
 (neben vilen Außländischen Gewächsen /) auf die
 500. Gattungen / neben andern Sachen mehr /
 in vorerwehnten Christoff Weich-
 mans Garten zu finden
 seyn.



E 3

Con-

Conchylia, Muschel und Schneckenwerck.

Diewohl nachfolgende Lateinische Beschreibung der Muscheln und Meerschnecken/dem vorgesezten gleich/auch bildlich in Teutscher Sprach hetten gesetzt/und gegeben werden sollen/dieweilen aber dieselbige mehrertheil von fernem und Außländischen Orten herkommen/und deswegen ihre rechte und eigentliche Nahmen in unserer Teutschen Sprach zum wenigsten theil bekandt/ als seyn dieselbige nach anlaß *Ulyssis Aldrovandi, Rondeletij, Gesneri, Fab. Columna, uñ anderer*/so solche in Lateinischer Sprach zum theil beschriben haben/bey selbiger Beschreibung gelassen worden.

A Porrhais marmorea, aculeis longis, maculis hinc inde nigricantibus.

Aporrhais marmorea alba, colore intus spadiceo, & miniato.

Aporrhais marmorea cinerea.

Aporrhais marmorea, colore carneo & luteo, maculis, in aculeis castaneis.

Aporrhais marmorea ex albo carnea, maculis ex luteo - rufis.

Aporrhais marmorea, ex cœruleo - alba, maculis rufis.

Aporrhais marmorea, maculis hinc inde luteis.

Apor-

- Aporrhais marmorea maxima,
 Aporrhais marmorea non aculeata, palli-
 da.
 Aporrhaidis alia species, maculis castaneo
 rufis,
 Auris marina maxima.
 Auris marina media.
 Auricula marina.
 Buccinum album, strijs acutis.
 Buccinum, colore hepatico, strijs & macu-
 lis albis, & cœruleo-castaneis,
 Buccinum Eburneum,
 Buccinum lapideum,
 Buccinum læve, ex albo flavescens.
 Buccinum maximum album elegantissimū,
 strijs & maculis cœruleo-purpureis,
 Buccinum maximum lapideum.
 Buccinum maximum variegatum striatum,
 colore intus lacteo.
 Buccinum maximum variegatum striatum,
 colore intus miniato,
 Buccinum maximum variegatum striatum,
 maculis castaneis.
 Buccinum nigrum,
 Buccinum parvum rotundum striatum, co-
 lore ex albo-flavescente.
 Buccinum per longum & transversum stri-
 atum leucophæum, maculis dilutè puniceis,
 Buccinum striatum ex cœruleo-lacteum,
 colore luteo & rufo guttatum,
 Buccinum tuberosum,

E 4

Bucci-

3

Buccinum tuberosum, colore ex aureo-rufa
fo.

Buccinum tuberosum, colore ex castaneo
rufo.

Buccinum violaceum.

Chama lævis cana, lineis luteis, intus pur-
purea.

Chama lævis cinerea

Chama lævis fasciata,

Chama lævis lactea.

Chama lævis nivea, lineolis castaneis, quasi
characteribus ornata.

Chama trachæa pallida.

Chama trachæa pallida, lineis ruffis.

Cochlea cælata elegantissima, splendore
margaritarum, cortice obducto castaneo-rufo.

Cochlea cælata, margaritarum splendore,
maculis rubicundis.

Cochlea cælata, margaritarum splendore
maculis viridibus.

Cochlea cælata maxima margaritarum
splendore.

Cochlea cælata mucronata maxima.

Cochlea cælata mucronata, maculis ex ca-
eruleo-nigricantibus & castaneo-flavescenti-
bus.

Cochlea cælata viridis.

Cochlea cylindroides, colore ex cinereo
caeruleo.

Cochlea cylindroides, colore hepatico.

Cochlea cylindroides, colore leucophæo,
maculis flavis. Cochlea

Cochlea cylindroides, colore obsoletè luteo, punctulis extuberantibus minutissimis.

Cochlea cylindroides diaphana, colore intus miniato.

Cochlea cylindroides elegans & lucida, ex atro-rubescens, purpurascens, albis, luteis, carneis, & alijs coloribus maculata.

Cochlea cylindroides ex albo carnea, maculis & lineolis ex croceo-castaneis.

Cochlea cylindroides, ex albo-cinerea.

Cochlea cylindroides, ex cæruleo-flava, lineolis & maculis castaneis minutissimis.

Cochlea cylindroides lactea, lineis luteis cincta.

Cochlea cylindroides lævis & lucida, colore ex pallido dilutè luteo.

Cochlea cylindroides lævis & lucida, lineolis cæruleo-canis obducta.

Cochlea cylindroides lævis & lucida, pallida, lineolis & puncticulis castaneis, instar Serpentis.

Cochlea cylindroides lævis, ex rubro flavescens, puncticulis rubescens.

Cochlea cylindroides lævis leucaphæa, lineolis spadiceis, instar Serpentis.

Cochlea cylindroides lævis, multis lineolis, aureo-castaneis.

Cochlea cylindroides lævis pallida, maculis & lineis leucophæis, & luteo-puniceis.

Cochlea cylindroides lucida, alba & rufa, puncticulis, extuberantibus minutissimis ornata.

Es Cochlea

Cochlea cylindroides lucida alba, maculis
& punctis aureo-luteis.

Cochlea cylindroides lutea, lineis rubicun-
dis & maculis albis.

Cochlea cylindroides, maculis lividis, &
aureo-castaneis.

Cochlea cylindroides, maculis pallidis &
luteis.

Cochlea cylindroides marmorea tuberosa,
colore melleo, strijs & maculis castaneo-livi-
dis.

Cochlea cylindroides marmorea tuberosa,
colore mustellino, strijs & maculis puniceis.

Cochlea cylindroides minutissima, colore
dilute rufo, linea alba cincta.

Cochlea cylindroides nivea, puncticulis
minutissimis luteis dotata.

Cochlea cylindroides striata, maculis albis
& atro-puniceis.

Cochlea cylindroides variegata, colore
pullo, flavo, cano, puniceo, &c. ornata.

Cochlea Echinata cinerea.

Cochlea Echinata rubra.

Cochlea Echinophora.

Cochlea marmorea turbinata, maculis lu-
teis.

Cochlea maxima margaritarum splendore.

Cochlea maxima, nigris & albis maculis
obducta.

Cochlea *Neritoides* variegata, strijs albis, &
luteo-castaneis undosis respersa.

Cochlea

Cochlea *Nηερωδης* variegata, strijs canis & dilute ruffis undosis resperfa.

Cochlea *Nηερωδης* variegata, strijs pallidis & obscure purpurafcentibus undosis resperfa.

Cochlea *Pyramidalis* margaritarum splendore.

Cochlea turbinata, ex castaneo-lutea.

Cochlea turbinata nivea diaphana, maculis luteis ornata.

Cochlea turbinata nivea pellucida, maculis rufo-castaneis obducta.

Cochlea turbinata pellucida, maculis reflexis purpurafcentibus.

Cochlea rugosa umbilicata alba, lineis circumdata luteis.

Cochlea rugosa umbilicata candidissima.

Cochlea rugosa umbilicata cinerea, maculis subrufis.

Cochlea rugosa umbilicata flavescens.

Cochlea rugosa umbilicata lapidea, punctis castaneis ornata.

Cochlea rugosa umbilicata maxima.

Cochlea rugosa umbilicata media lutea.

Cochlea rugosa umbilicata minima, maculis albis & luteis.

Cochlea rugosa umbilicata parva, maculis albis & aureis.

Concha corallina aspera.

Concha corallina lutea.

Concha

Concha corallina margaritarum splendore purpurascente.

Concha corallina purpurea striata.

Concha corallina rubicundissima laevis.

Concha corallina rubicundissima striata.

Concha corallina striata, colore dilute miniato, adnascente tubulo marino.

Concha corallina striata, colore miniato.

Concha clathrata crassa.

Concha depressa, strijs asperis obducta.

Concha Echinata, maculis nigris.

Concha Echinata, maculis puniceis.

Concha Imbricata Eburnea, maculis purpureis.

Concha Margaritifera.

Concha marina colore ex castaneo-rubescente, maculis puniceis.

Concha marina colore hepatico, maculis castaneis & albis.

Concha marmorea maxima imbricata Exotica.

Concha Muricata Exotica.

Concha Natatilis Exotica lutea coronata.

Concha Natatilis Exotica lutea major.

Concha Natatilis Exotica lutea oblonga.

Concha Rhomboides colore violaceo.

Concha Rhomboides ex viridi-purpurea.

Concha striata alba, fasciâ unica per medium luteâ.

Concha striata fasciata lutea.

Concha striata fasciata rufa.

Concha

Concha Tigrina.

Concha Venerea alba, maculis luteis.

Concha Venerea, cochlea cylindroide.

Concha Venerea, colore ex cinereo-flavescente.

Concha Venerea, colore ferrugineo, maculis nigricantibus.

Concha Venerea ex albo flavescens, punctis atro-rubescens.

Concha Venerea ex albo flavescens, punctis rufis lineâ per medium albâ.

Concha Venerea flavo-cærulea, maculis castaneo-rufis.

Concha Venerea, multis lineolis ornata.

Concha Venerea rufa, maculis & punctis nigricantibus.

Concha Venerea Variegata.

Conchula Veneris colore cano, tribus maculis per transversum spadiceis.

Conchula Veneris colore hepatico, maculis & punctulis niveis.

Conchula Veneris lactea.

Conchula Veneris striata, colore ferrugineo.

Dentale.

Enthale album, diversæ magnitudinis.

Enthale cinereum.

Murex lacteus minimus glaber.

Murex marmoreus elegans mucronatus, colore extra aureo, intus miniato.

Murex marmoreus maximus albus, colore intus

intus purpurascete, mucronibus obtusis.

Murex marmoreus maximus, colore ex albo miniato, intus roseo-purpurascete, mucronibus obtusis.

Murex marmoreus maximus totus albus, mucronibus acutis.

Murex marmoreus minor albus, mucronibus acutissimis.

Murex marmoreus minor, colore ex caruleo-lutescente.

Murex marmoreus minor, ex albo miniatus, mucronibus acutis.

Murex marmoreus minor luteus mucronibus acutis.

Murex triangularis lacteus, maculis luteis & castaneis.

Nautilus, five cochlea margaritifera.

Nautilus Indicus, rudi cortice obtectus, colore variegato castaneo.

Nerita depressa alba, maculis & lineis rubicundis, & cinereo-viridibus.

Nerita depressa, colore ex cinereo flavo, puncticulis rufis obducta.

Nerita depressa, instar alabastri diaphana.

Nerita depressa instar vitri, colore rufo.

Nerita depressa lactea, maculis piceis.

Nerita depressa, maculis albis & cinereis ornata.

Nerita depressa minima, maculis æqualibus albis & nigris obducta.

Nerita depressa pallida, puncticulis luteis obducta.

Ne

Nerita depressa pellucida lactea, maculis
rufis.

Nerita colore ex caruleo. albicante, tuberculis splendescens minutissimis obducta.

Nerita ex albo dilute flavescens, punctis ex violaceo-rubescens resperfa.

Nerita ex puniceo nigricans.

Nerita flavescens, maculis, lineolis & punctulis nigris ornata instar Serpentis.

Nerita pallida flavescens, nigris punctis resperfa.

Nerita pallida, punctulis purpurascens.

Nerita striata flavescens, punctis rubescens obducta.

Nerita striata margaritarum splendore viridescente.

Ostreae quatuor, quas natura invicem junxit.

Pecten auritus, colore leucophæo.

Pecten auritus, colore luteo.

Pecten auritus, colore purpureo.

Pecten auritus, colore nigerrimo.

Pecten auritus Eburneus.

Pecten auritus Eburneus, maculis castaneis.

Pecten auritus, ex carneo pallidus.

Pecten auritus, fasciâ aureâ, luteâ, citrinâ & pallidâ.

Pecten altera solummodo parte auritus, colore atro-puniceo.

Pecten altera solummodo parte auritus, colore atro-rubescente.

Pecten



Pecten marinus candidus.

Pecten marinus candidus, aculeis parvis
munitus, spuma adhærente rubra.

Patella marina.

Patella marina Exotica rugosa.

Purpuræ aculeatæ 2. species.

Purpuræ aculeatæ 3. species.

Purpura clavata, sive murex parvus rostra-
tus.

Purpura fæmina.

Purpura marmorea, colore ex aureo-fla-
vescente.

Purpura marmorea tuberosa, colore intus
aureo.

Purpura maxima aculeata purpurascens.

Purpura nigra mucronata.

Purpura Pelagia Exotica corniculata ele-
gantissima, colore ex albo & carneo-flavescen-
te.

Purpura Pelagia Exotica corniculata rubra.

Purpura pentedactylos lactea, maculis ex
castaneo-rufis, colore intus ex aureo-rosaceo.

Purpura Pentedactylos pallida.

Purpura tuberosa.

Spondylus albus.

Spondylus asper, sex tubulis marinis super-
nascentibus.

Spondylus Echinatus.

Spondylus lapidi adhærens.

Spondylus lævis

Spondylus maculis luteis.

Spona

- Spondylus rugatus.
 Spondylus totus rufus.
 Stromboides marmoreus Exoticus, circulis
 rosas æmulantibus ornatus.
 Telline.
 Trochus elegantissimus, ex flavo-puni-
 ceus, lineolis exuberantibus acutissimis cin-
 ctus.
 Trochus lævis lacteus, puncticulis surco-
 rufis.
 Trochus lævis pallidus, lineis castaneis.
 Trochus Niloticus candidus, maculis casta-
 neis, & cæruleo-luteis ornatus.
 Trochus Niloticus candidus, maculis ca-
 staneo-rufis.
 Trochus Niloticus candidissimus, punctis
 aureis.
 Trochus Niloticus candidissimus squamo-
 sus, maculis castaneis.
 Trochus Niloticus maximus albus, punctis
 pallidè flavescens.
 Trochus Niloticus maximus, maculis lu-
 teo-rufis.
 Trochus Niloticus maximus, punctis casta-
 neo-rufis.
 Trochus Niloticus pallidus, puncticulis mi-
 nutissimis flavis.
 Trochus Niloticus per longum & transver-
 sum striatus, colore flavescens.
 Trochus Pyramidalis, colore ex croceo-ru-
 bicundo.

F

Tro

Trochus Pyramidalis elegantissimus, rubris
albis & roseis maculis.

Trochus Pyramidalis maximus lacteus, li-
neis rubicundissimis, viridibus & roseis mixtus.

Trochus Pyramidalis maximus, unionum
colore, splendore, & laevore.

Trochus Pyramidalis minimus, maculis sub
luteis, & argenteis obductus.

Trochus Pyramidalis Persicus maximus, co-
lore ex albo-rubescente.

Trochus tuberosus asper, colore flavo - ci-
nereo.

Trochus tuberosus cinereus, lineolis &
punctulis extuberantibus minutissimis.

Trochus tuberosus colore argenteo & ca-
staneo.

Trochus tuberosus colore cano, maculis
aureis.

Trochus tuberosus, colore cinereo & ca-
staneo.

Trochus tuberosus, colore flavo - casta-
neo.

Trochus tuberosus colore lurido, tubercu-
lis castaneis.

Trochus tuberosus flavescens, lineolis &
punctulis extuberantibus.

Trochus tuberosus obscure puniceus, pun-
ctis per totum extuberantibus ornatus.

Trochus tuberosus puniceus, lineis & pun-
ctis per totum extuberantibus donatus.

Tro

Trochus tuberosus striatus, maculis croceis.

Trochus tuberosus, strijs per longum extuberantibus, colore ex cæruleo, & argenteo-flavo.

Turbo acutus muricatus.

Turbo acutus Pyramidalis pallidus.

Turbo acutus Pyramidalis rugosus, colore castaneo.

Turbo angulosus, colore ex cano-flavescente.

Turbo angulosus, colore ex cæruleo-cano.

Turbo auritus striatus, colore aureo.

Turbo auritus striatus, colore ex luteo-albicante, maculis aureis.

Turbo auritus, tuberculis parvis ornatus maximus.

Turbo auritus, tuberculis parvis ornatus minor.

Turbo auritus tuberosus, maculis ex cinereo & flavo-castaneis.

Turbo auritus tuberosus maximus, colore fusco.

Turbo auritus tuberosus, strijs minutissimis & acutissimis dotatus.

Turbo auritus tuberosus, totus rufus, lineis circumductus extuberantibus.

Turbo Echinatus albus, colore aureo- & castaneo.

Tur.

Turbo Echinatus, maculis nigricantibus.

Turbo lævis, colore ex carneo-flavescente.

Turbo lævis croceus, maculis ex cæruleo-puniceis.

Turbo lævis oblongus albus, maculis miniatis.

Turbo lævis pellucidus, colore ex cinereo-flavescente.

Turbo lævis per longum striatus, colore puniceo.

Turbo lævis, strijs ex luteo-miniatis.

Turbo longus & acutus, colore ex flavo-subescente.

Turbo longus & acutus diaphanus, colore candidissimo.

Turbo longus & acutus, lineis ex cæruleo & castaneo-flavescentibus.

Turbo longus & acutus, instar Unicornu.

Turbo longus & acutus instar Unicornu, colore pallido.

Turbo longus & acutus, maculis tigrinis.

Turbo longus & acutus marmoreus.

Turbo longus & acutus pallidus, maculis ex cinereo dilutè castaneis.

Turbo muricatus angulosus niveus, maculis luteis.

Turbo muricatus cinereus.

Turbo muricatus colore aureo, albo & flavo cæruleo dotatus, strijs multis extuberantibus.

Tur.

Turbo muricatus colore aureo, elegantis-
simus.

Turbo muricatus, colore cinereo, maculis
castaneis.

Turbo muricatus, colore ex albo, cinereo
& luteo-rubescente, innumeris tuberculis orna-
tus.

Turbo muricatus colore ex albo-flavesce-
te.

Turbo muricatus, colore ex albo-luteo,
multis tuberculis albis ac speciosis conspicuus.

Turbo muricatus, colore ex caeruleo-cine-
reo.

Turbo muricatus colore flavescente, lineo-
lis castaneis cinctus.

Turbo muricatus, infinitis tuberculis albis
& aureis ornatus.

Turbo muricatus lapideus albus, colore lu-
teo maculatus.

Turbo muricatus lapideus, ex albo-flave-
scens.

Turbo muricatus maximus, infinitis tuber-
culis ornatus.

Turbo muricatus niger.

Turbo muricatus pallidè flavescens.

Turbo muricatus pallidus, multis tuber-
culis, & strijs extuberantibus ornatus.

Turbo muricatus pellucidus, strijs & tuber-
culis acutissimis, candidissimis, & castaneo. ru-
sis ornatus.

Tur.

Turbo Pentedactylos albus,

Turbo Pentedactylos, colore cinereo.

Turbo Pentedactylos colore nigricante.

Turbo Pentedactylos, ex albo flavescens.

Turbo per longum & transversum striatus,
colore flavescente.

Turbo striatus flavescens, tuberculis rotun-
dis.

Turbo tetradactylos leucophæus, maculis
luteis & albis respersus.

Turbo tetradactylos lævis candidus, lineis
luteis dotatus.

Turbo tetradactylos tuberosus, colore ci-
nereo.

Turbo tetradactylos tuberosus, colore, ex
argenteo, & puniceo-luteo.

Turbo tetradactylos tuberosus, colore ex
castaneo-flavescente.

Turbo tetradactylos tuberosus, maculis lu-
teis & albis respersus.

Turbo Ventricosus, notis musicalibus in-
signitus.

Turbinulus lævis albus,

Turbinulus lævis albus, lineolis & maculis
castaneis.

Turbinulus lævis albus, lineolis luteis.

Turbinulus lævis albus, lineolis rufis.

Turbinulus lævis oblongus instar vitri.

Turbinulus lævis, turbine caeruleo, macu-
lis

Turbo

CONCHYLIA.

87

Turbinulus longus & acutus, colore hepato-
tico.

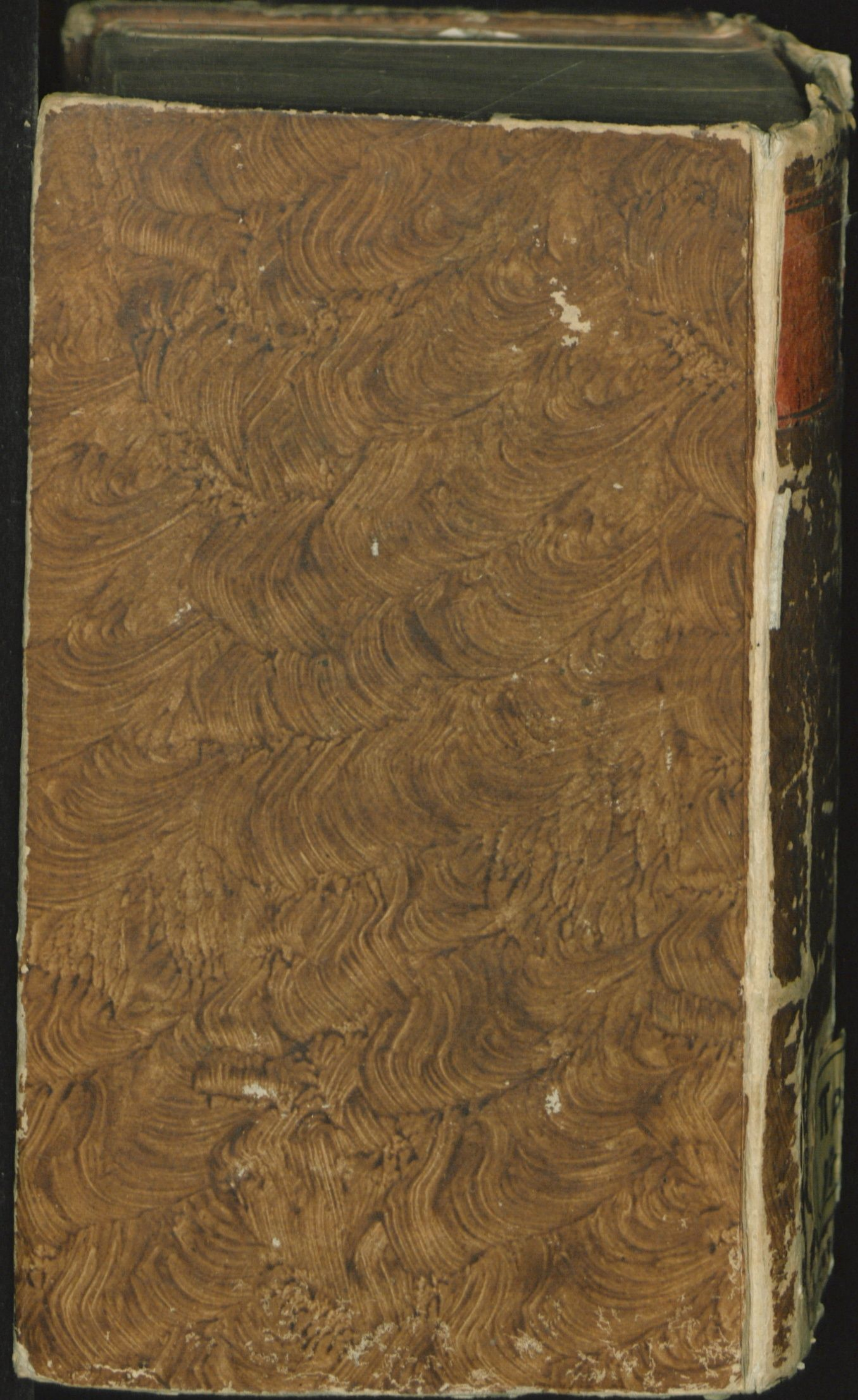
Turbinulus striatus, colore argenteo-fla-
vescente.

Turbinulus striatus flavescens.

Unguis odoratus.

Deren dann (neben unterschiedlichen Sa-
chen mehr) etlich 1000. beysammen
zu sehen seyn.

F I N I S.



1. / Ca
2. / Ca
3. / W
4. / W
5. / W
6. / W
7. / W
8. / W
9. / W
10. / W

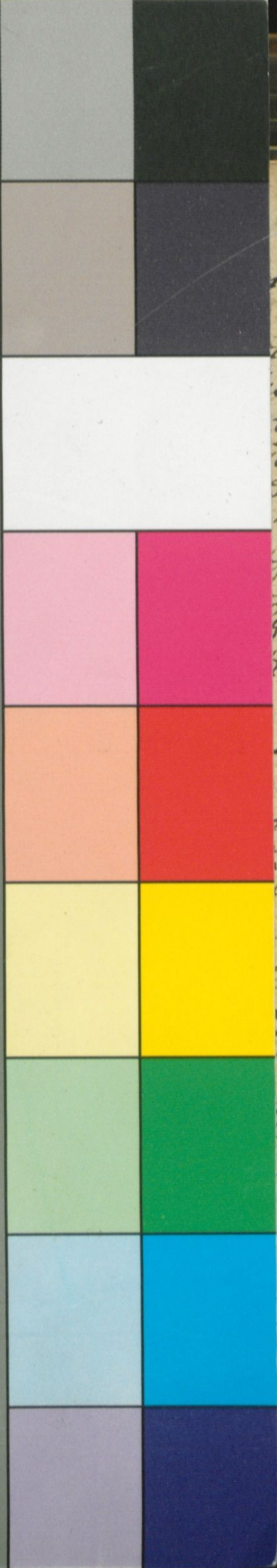
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



ania
tion
s pp
teurs
a mar
dify
Gold
alion
4.
must
undigen
to
George
in und
bt. und
mult
Johann
biblio
14
in lator
voluton
Poland
birot
p

